



Der GEMEINDEBrief

BESUCHSDIENST

Der einzige Mann
im Team stellt
sein Ehrenamt vor

LEBENDIGER ADVENT

Gemeinden
in ganz Vlotho
öffnen Türen

LETZTE SAISON

Bonneberger
Laienspielgruppe hört
nach 40 Jahren auf

NEUE GEMEINDE

Wichtige Termine,
neues Logo und
Gottesdienstmodell

Dezember 2024
bis Februar 2025

evangelisch-in-vlotho.de



Gut informiert

Liebe Leserinnen und Leser,

vor einem Jahr erschienen zum letzten Mal sechs sehr unterschiedliche evangelische Gemeindebriefe in Vlotho. Mit Blick auf die zum 1. Januar 2025 anstehende Vereinigung setzten sich die Macherinnen und Macher aus allen Gemeinden schon frühzeitig an einen Tisch, um einen Gemeindebrief für ganz Vlotho zu planen.

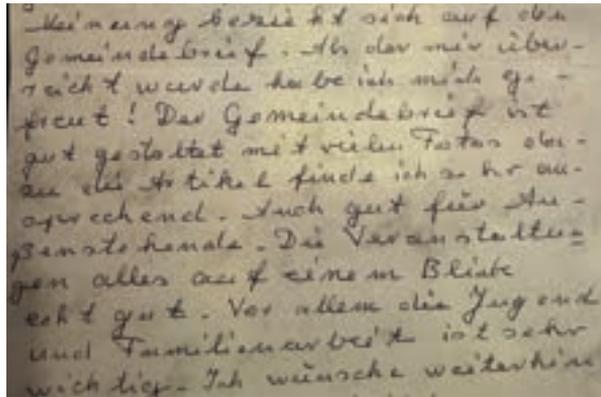
Mit der Winterausgabe 2024/2025, die Sie gerade in den Händen halten, ist der vierte „reguläre“ gemeinsame Gemeindebrief erschienen. Außerdem hat es im Oktober eine Sonderausgabe zur Gemeinde-Vereinigung gegeben.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die vielen fleißigen ehrenamtlichen Zustellerinnen und Zusteller, die die Gemeindebriefe in die Häuser bringen! Viele von ihnen sind schon seit Jahren dabei oder haben die liebgewonnene Aufgabe von ihren Eltern oder Großeltern übernommen.

Ein besonderes Dankeschön, über das sich das gesamte Redaktionsteam freut, hat uns Annegret Hense zukommen lassen. Die Bonnebergerin, die früher mit ihrem Ehemann in der EC-Gemeinschaft Vlotho aktiv war, schreibt in ihrem Brief:

„Meiner Meinung bezieht sich auf den Gemeindebrief. Als er mir überreicht wurde, habe ich mich gefreut! Der Ge-

meindebrief ist gut gestaltet mit vielen Fotos. Dazu die Artikel finde ich sehr ansprechend. Auch gut für Außenstehende. Die Veranstaltungen alle auf einen Blick, echt gut. Vor allem die Jugend- und Familienarbeit ist sehr wichtig. Ich wünsche weiterhin gute Zusammenarbeit. Mit herzlichen Grüßen“



Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen unserer Leserinnen und Leser, hier ein Ausschnitt aus dem handschriftlichen Brief von Annegret Hense.

Ein dickes Lob für den neuen Gemeindebrief haben wir auch vom Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik erhalten, mehr dazu auf Seite 63.

Das spornt uns an. Auch mit dieser Ausgabe möchten wir Sie umfangreich über das vielfältige Leben in unserer neuen großen Gemeinde informieren und Sie zum Mitmachen in den Gruppen und Kreisen und zum Besuch unserer Gottesdienste einladen.

Herzliche Grüße
Geeske Brinkmann und Jürgen Gebhard
Im Namen des Redaktionsteams

Aus dem Inhalt

Andacht: Geistliches Wort von Pfarrer Christoph Beyer	4
Neues beginnt: Am 1. Januar startet die Evangelische Kirchengemeinde Vlotho	5
Nachdenken über den Glauben: Konfi-Zeit startet im Frühjahr	7
Besuchsdienst: Der einzige Mann im Team stellt sein Ehrenamt vor	8
Zweites Leben: Orgel aus dem Wehrendorfer Gemeindehaus reist nach Italien	14
Church Night: Was Halloween mit dem Reformationsfest zu tun hat	16
Ruhe und Geborgenheit: Begegnungen in der Autobahnkirche	19
Kirchen im Dritten Reich: Tagesfahrt zur Sonderausstellung im Kloster Dahlheim	20
Apfelsaftprojekt: Familien unterstützen Jugendliche bei der Arbeit	23
Die letzte Spielzeit: Laienspielgruppe Bonneberg verabschiedet sich	29
Jubelkonfirmationen: Fotos aus allen Gemeinden	30
Lebendiger Adventskalender: Heißgetränke, Lieder und ein Fotorätsel	36
Neu ab März 2025: So wird in Vlotho Gottesdienst gefeiert	41
Für jeden etwas: Alle Weihnachtsgottesdienste auf einem Blick	42
Gemeindefest Wehrendorf: Ein Hauch von Wehmut	49
Lebensfreude im Alter: Tagespflegen der Diakonie stellen sich vor	54
Wunderbar geschaffen: Einladung zum Weltgebetstag	57
Hoffungssterne: Hilfe für Kinder in der Westbank	58

Titelfoto

Das Titelfoto zeigt die Mitglieder des Besuchsdienstes aus den den Vlothoer Kirchengemeinden bei ihrem Treffen. Auch auf dem Foto die Pastorinnen Renate Wefers und Geeske Brinkmann.

Foto: Christoph Beyer

Er ist immer in meiner Nähe

Geistliches Wort von Christoph Beyer



Beim Konfirmationsjubiläum komme ich mit einer alten Frau ins Gespräch. Sie erzählt aus ihrem Leben und erzählt aus ihrer Konfirmationszeit. „Ich zeige Ihnen mal, was mich an meine Konfirmation erinnert“.

Sie holt ihre Geldbörse hervor und holt ein kleines Kreuz heraus. Dies Kreuz hatte sie zu ihrer Konfirmation geschenkt bekommen und trägt es seitdem immer bei sich. Zuerst an einer kleinen Kette, später dann in ihren Geldbörsen. Und dort hat es ihr Leben begleitet.

Ich sehe mir das Kreuz an. Es hat in den vielen Jahren natürlich einige Kratzer abbekommen – aber sonst hat es sich gut gehalten. Es war dabei, als das Hochzeitskleid gekauft wurde, aber auch, als nur wenig Geld darin war. Das Kreuz hat die täglichen Einkäufe und Ausgaben für die Kinder gesehen. Es war in den Momenten dabei, als Entscheidungen getroffen werden mussten. Kaufen oder nicht?

Dieses Kreuz ist für die alte Dame zum Lebensbegleiter

geworden. Mit ihm konnte sie sich immer wieder an Gottes Begleitung erinnern. Wenn sie es in die Hand genommen hatte, wurde Gottes Versprechen für sie wieder lebendig: Du bist nicht allein, ich sehe, was dich gerade beschäftigt und worüber du dich freust. Ich bin immer bei dir.

Dieses kleine Kreuz ist für mich ein schönes Bild für meinen Glauben und für Gottes Begleitung: Mein Gott ist keine ferne Idee, sondern Begleitung im Alltag. Seine Kraft kann ich spüren, wenn es hoch her geht – aber auch dann, wenn Tränen fließen.

Meine Merkzeichen sind Christinnen und Christen in meiner Nähe und vielleicht sind auch sie ein Merkzeichen. Mich stärken die Begegnungen mit Menschen, die sich im Alltag auf Gottes Begleitung verlassen.

Ich brauche diese Begleiterinnen und Begleiter als lebendige Merkzeichen.

Ich wünsche uns, dass wir solchen Menschen begegnen und gemeinsam Gottes gute Kraft erfahren.



Etwas Neues beginnt

Am 1. Januar startet die Evangelische Kirchengemeinde Vlotho

Mit dem Jahr 2024 endet für die Presbyterinnen und Presbyter der Region Vlotho eine kurze Amtszeit – aber die hatte es in sich! Wichtige und auch schmerzliche Beschlüsse für die Region Vlotho mussten vorbereitet und gefasst werden. Dazu haben alle Presbyteriumsmitglieder viel Zeit und Engagement eingebracht, teilweise weit über das Maß eines Ehrenamts hinaus.

Die meisten der insgesamt 39 Männer und Frauen im Leitungsamts haben ihre Kirchengemeinden nicht nur die letzten drei, sondern viele Jahre begleitet und das Gemeindeleben gestaltet. Einige setzen ihr Engagement im Bevollmächtigtenausschuss der neuen Gemeinde Vlotho oder im Gemeindebeirat fort. Für andere ist der Zeitpunkt gekommen, sich von ihrem Ehrenamt zu verabschieden.

In allen Gemeinden wollen wir „Danke“ sagen und unseren Presbyterinnen und Presbytern für die Zukunft Gottes Segen wünschen.

Verabschiedung der Presbyterien

Die Verabschiedungsgottesdienste für die Presbyterien finden an folgenden Terminen statt:

22. Dezember 2024

- Ref. Gemeinde St. Johannes (11 Uhr) in St. Johannes

29. Dezember 2024:

- Ev.-luth. Kirchengemeinde Wehrendorf und Ev.-Luth. Kirchengemeinde Valdorf um 9.30 Uhr in der Kreuzkirche Wehrendorf
- Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Stephan (11 Uhr) in St. Stephan
- Ev.-luth. Kirchengemeinde Uffeln (17 Uhr) im EGZ in Uffeln

31. Dezember 2024:

- Ev.-luth. Kirchengemeinde Exter Bonneberg (17 Uhr) in der Jubilatekirche Bonneberg

Mit dem Ausscheiden der Presbyterien endet zugleich auch die Geschichte der bisherigen sechs Kirchengemeinden St. Johannes, St. Stephan, Uffeln, Exter-Bonneberg, Valdorf und Wehrendorf und etwas Neues beginnt.

Bevollmächtigtenausschuss

Aus „evangelisch in Vlotho“ wird die Evangelische Kirchengemeinde Vlotho. Bis zur nächsten regulären Kirchenwahl im Jahr 2028 wird die neue Gemeinde von einem Bevollmächtigtenausschuss geleitet. Der BVA wird vom Kreissynodalvorstand, dem Leitungsgremium unseres Kirchenkreises berufen.

Dabei werden Vorschläge aus den Gemeinden in der Regel berücksichtigt. Zum Redaktionsschluss stand die Zusammensetzung der neuen Gemeindeleitung noch nicht fest.

Der Bevollmächtigtenausschuss wird am Sonntag, 5. Januar, in einem Festgottesdienst um 11 Uhr in St. Stephan von Superintendentin Dorothea Goudefroy ins Amt eingeführt.

Neujahrsempfang

Der erste Gottesdienst in der neuen Gemeinde findet bereits vier Tage vorher, am Neujahrstag, statt. Zum Gottesdienst um 17 Uhr und zum anschließenden kleinen Empfang sind alle Vlothoerinnen und Vlothoer herzlich ins EGZ Uffeln eingeladen.

Ein neues Logo für die neue Gemeinde

Dynamisch wirkendes Kreuz als Zeichen für Wandel und Aufbruch

Pünktlich zum Start der neuen Kirchengemeinde Vlotho haben die Presbyterinnen und Presbyter der bisherigen sechs Gemeinden sich für ein neues Logo entschieden.

In Zukunft soll es für Wiedererkennbarkeit auf Plakaten, Flyern und Briefbögen, auf der Webseite und den Social-Media Kanälen der Ev. Kirchengemeinde Vlotho sorgen – und natürlich auch im Gemeindebrief.

Das Kreuz, das in den Schriftzug „Vlotho“

eingefügt ist, wirkt dynamisch und steht für Wandlung und Aufbruch. Die Farben Grün und Blau lassen an Wasser und Pflanzen denken und stehen für Wachstum und Leben.

Der Grafiker Dirk Schormann aus Bad Oeynhausen hat das Logo für uns entworfen. Ihm verdanken wir auch den Entwurf für das Siegel der neuen Gemeinde, das wir Ihnen in der nächsten Ausgaben vorstellen werden.

Renate Wefers

Ev. Kirchen-
gemeinde **VLO****HO**

Taufen am vertrauten Ort

Die besten Termine in Januar und Februar 2025

Vielen Menschen ist es wichtig, ihr Kind noch in „ihrer“ Kirche, in der sie vielleicht selbst konfirmiert worden sind oder der sie sich verbunden fühlen, taufen zu lassen.

Hier finden Sie die Gottesdienste, in denen bis Ende Februar Taufen im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes gut möglich sind. Im März 2025 starten wir mit dem neuen Gottesdienstplan und weniger Predigtstätten. Taufen, die bis dahin noch an den vertrauten Orten stattfinden sollen,

versuchen wir unterzubringen. Wenn die folgenden Tauftermine voll sind, finden wir eine Alternative. Sprechen Sie uns an!

- **Exter: 19. Januar, 11 Uhr**
- **Valdorf: 26. Januar, 11 Uhr**
- **Bonneberg: 2. Februar, 9.30 Uhr**
- **Wehrendorf: 9. Februar, 9.30 Uhr**
- **St. Johannis: 9. Februar, 11 Uhr**
- **EGZ Uffeln: 16. Februar, 9.30 Uhr**
- **St. Stephan: 23. Februar, 11 Uhr**

Über den Glauben nachdenken

Anmeldung zur Konfi-Zeit 2026

Im Dezember geht es los: Wir freuen uns über Anmeldungen zur nächsten Konfi-Zeit. Im Frühjahr 2025 startet dann der nächste Jahrgang der Vlothoer Konfi-Zeit.

Die Konfi-Zeit ist unsere Konfirmandenarbeit. Wir starten mit der neuen Gruppe im Mai 2025 und gehen ein Jahr lang mit den Jugendlichen durch verschiedene Themen. Wir werden mit den Jugendlichen über ihren und unseren Glauben nachdenken und miteinander neue Erfahrungen machen. Jugendliche bringen dazu oft spannende Fragen mit – über die wir mit euch in der Konfi-Zeit sprechen möchten.

Die wichtigsten Infos in Kürze

- Wir beginnen mit den Jugendlichen, die im Sommer 2024 in die 7. Klasse gekommen sind.



- Die Anmeldung kann online über den QR-Code erfolgen. Wir verschicken im November auch Einladungen per Brief.
- Da die Gruppe recht groß wird, bilden wir feste kleine Untergruppen. Dafür können die Jugendlichen einen Freund / Freundin angeben, die mit ihm / ihr in der Gruppe sein möchten.
- Wir treffen uns vor allem an Samstagen zu Blocktagen: Wir bereiten für jeden Tag gemeinsam mit den Teamern ein Thema vor. Die genauen Zeiten und Orte teilen wir den Familien vorher mit.
- Die Konfirmation feiern wir im Frühjahr 2026.

Uns hat die Zeit mit Konfis bisher viel Spaß gemacht – und wir denken, dass es auch in dieser Konfi-Zeit wieder so sein wird.

Christoph Beyer



Konfis unterwegs zu Psalm 23

Foto: Christoph Beyer

Warum ich gerne dabei bin

Besuchsdienst: Dietmar Schulz informiert über sein Ehrenamt



Besuch von Dietmar Schulz: Der Steinbründorfer gratuliert im Auftrag seiner Kirchengemeinde zu hohen Geburtstagen und besonderen Jubiläen.

Foto: Jürgen Gebhard

Auf der Suche nach einem geeigneten, männlichen Mitarbeiter für den Besuchsdienst in der Kirchengemeinde Wehrendorf erhielt ich im Frühsommer 2021 aus Kreisen des bestehenden Besuchsdienstes einen Anruf mit der Bitte, ehrenamtlich im Besuchsdienst mitzuwirken. Nach sehr kurzer Bedenkzeit habe ich zum Telefonhörer gegriffen und sofort zugesagt.

dehaus Wehrendorf und legten anhand einer Geburtstagsliste die Besuchstermine für die betroffenen Gemeindemitglieder in Wehrendorf fest. Ich erhielt Geburtstagskarten zum Beschriften, Hefte zum Verschenken und einige Hinweise über die Vorgehensweise für die vorgesehenen Besuche. Alles Weitere habe ich auf mich zukommen lassen und dachte mir: Naja, es wird schon irgendwie klappen.

Wir trafen uns kurz danach gemeinsam mit Pastor Beyer auf dem Rasen am Gemein-

Warum habe ich diese Aufgabe ohne große Überlegung und Vorbereitung

übernommen?

1. Seit über 25 Jahre bin ich Vorsitzender im Tischtennisverein CVJM Wehrendorf, der mittlerweile über 100 Mitglieder aufweist. Dieser Verein ging bekanntlich aus den kirchlichen Vereinen Wehrendorf hervor. Es entstand dadurch eine enge Verbindung zur Kirche und zur Wehrendorfer Gemeinde.

2. Ich bin im Nachbardorf Steinbründorf geboren, habe von 1960 bis 1964 die Grundschule Beerenkämpfen besucht, bin in Wehrendorf konfirmiert worden und habe viele Jahre im Raum Vlotho Tanzmusik auf Familienfeiern gemacht, was den Bekanntheitsgrad im Dorfe stark steigerte.

3. Sehr gern unterhalte ich mich mit älteren Personen über frühere Zeiten und Gebräuche.

Alle drei Punkte tragen dazu bei, dass mich im Dorf viele Menschen kennen und dass auch mir viele, insbesondere ältere Dorfbewohner bekannt sind. Mit bekannten Menschen ins Gespräch zu kommen ist viel einfacher als mit fremden Personen. Somit kann man mit etwas Fingerspitzengefühl während der Besuche schnell genügend Ansatzpunkte finden, um eine produktive Kommunikation aufzubauen.

Erfahrungsgemäß sind die meisten Menschen glücklich über Geburtstagsbesuche und freuen sich, wenn man gemeinsam über frühere Zeiten erzählen kann. Teilweise hat der Jubilar sogar uralte Bilder für den Besuch bereitgelegt, die gern bei Gesprächen gezeigt werden. So manches Foto bietet Gesprächsstoff für viele Minuten. Es wird also niemandem so schnell langweilig. Die Freude an den Geburtstagsbesuchen ist den Personen oft



Ein kleines Heft und eine Glückwunschkarte hat Dietmar Schulz für die Besuchten dabei. Foto: Jürgen Gebhard

ins Gesicht geschrieben.

Natürlich findet man auch die krassen Gegensätze wie Einsamkeit und schwere Krankheiten, bis hin zur starken Demenz. Aber auch in solchen Fällen gibt es die verschiedensten Ansatzpunkte und Vorgehensweisen, wie man diese Personen behandelt und wie man mit ihnen umgeht.

Während eines Basis-Seminars für Be-

suchsdienste, an dem ich 2022 an mehreren Abenden teilgenommen habe, wurden unter anderem auch diese Fälle anhand von Beispielen erklärt und besprochen. Es gab verschiedene Tipps und Hilfen, wie man mit diesen Menschen ins Gespräch kommen kann.

Für mich war der beiderseitige Bekanntheitsgrad im Dorf und der hilfsbereite Bezug zu älteren Menschen entscheidend für die prompte ehrenamtliche Mitarbeit im Besuchsdienst. Außerdem bin ich ungefähr ein halbes Jahr vorher aus meinem Berufsleben ausgeschieden und genieße seitdem den Ruhestand. Somit habe ich für diese ehrenamtliche Tätigkeit genügend Zeit, um anderen Dorfbewohnern, wenn auch nur für einen kurzen Moment, eine Freude zu machen.

Zusammengefasst kann ich sagen, dass mir persönlich diese Tätigkeit recht viel Spaß bereitet. Der Kontakt zu anderen Menschen bleibt damit erhalten und tut beiden Parteien gut.

Was mich bei den Besuchsdiensttreffen

sowohl in der Gemeinde Wehrendorf, als auch in allen anderen Vlothoer Gemeinden erstaunt hat, ist die hohe Frauenquote bei den Besuchsdienstkräften. Es gibt außer meiner Person in ganz Vlotho nur weibliche Mitarbeiterinnen. Das hat unser letztes Besuchsdiensttreffen für alle Besuchsdienste in den Vlothoer Gemeinden im August 2024 gezeigt. Den Grund kenne ich nicht, finde es dennoch sehr schade, dass sich keine männlichen Personen für diese Tätigkeit bewerben.

Ich mache deshalb an dieser Stelle einmal Werbung für männliche Besuchsdienstkräfte und spreche alle männlichen Leser dieses Berichtes an: Denkt nach und bewirbt Euch für dieses Ehrenamt. Ihr könnt vielen Menschen in den Vlothoer Gemeinden damit eine große Freude machen. Über den relativ geringen Zeitaufwand sollte man nicht nachdenken, erst recht nicht, wenn man im Rentenalter ist.

Es grüßt Euch der Mitarbeiter des Besuchsdienstes der Gemeinde Wehrendorf
Dietmar Schulz

Monatsspruch Dezember 2024

**Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn
geht auf über dir!**

Jesaja 60,1

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Grafik: © GemeindebriefDruckerei

„Die Mehrzahl erwartet uns schon“

Zehn Fragen zum Besuchsdienst an Dietmar Schulz

- 1. Welche Aufgaben hat der Besuchsdienst?** In Wehrendorf besuchen wir die Gemeindeglieder zu bestimmten Hochzeitstagen, zum 75. Geburtstag und ab dem 80. Geburtstag jährlich, nach Rücksprache auch bei längeren Krankheitsfällen am Krankenbett.
- 2. Ist der Besuchsdienst nicht Sache des Pfarrers oder der Pfarrerin?** Das wird der Pfarrer oder die Pfarrerin aus heutiger Sicht zeitlich bedingt nicht allein schaffen können.
- 3. Ist es für die Besuchten in Ordnung, dass Sie und nicht der Pfarrer/die Pfarrerin kommt?** Ja, ich habe bisher während der Besuche nichts Gegenteiliges gehört.
- 4. Wie sind Sie zum Besuchsdienst gekommen?** Ich wurde von anderen Besuchsdienstmitgliedern gefragt und habe nach kurzer Bedenkzeit sofort zugesagt.
- 5. Was sind Ihre Aufgaben?** Der Besuchsdienst trifft sich wenigstens zweimal jährlich und legt anhand einer vorbereiteten Geburtstagsliste fest, wer wen besuchen möchte. Außerdem besuchen wir die engsten Angehörigen von Verstorbenen im Kirchenjahr direkt nach Totensonntag und überreichen einen Weihnachtsstern.
- 6. Haben Sie einen festen Bezirk oder sind Sie nach der Gemeindevereinigung in ganz Vlotho unterwegs?** Ich besuche Gemeindeglieder aus Wehrendorf und das möchte ich auch gern beibehalten.
- 7. Sind Sie überall willkommen? Hat man Sie schon einmal nicht reingelassen?** Alles ist schon vorgekommen. Ich melde mich vorher telefonisch an. Es gibt Fälle, in denen ein Besuch abgelehnt wird, sei es aus Krankheitsgründen oder weil kein Bezug zur Kirche besteht. Die Mehrzahl erwartet uns schon, bereitet sich auf den Besuch vor und freut sich.
- 8. Wieviel Zeit bringen Sie für einen Besuch auf?** Das ist unterschiedlich. Es gibt Besuche, die dauern 20 bis 30 Minuten. Manchmal dehnt sich so ein Gespräch jedoch aus und es vergehen mehr als zwei Stunden.
- 9. Macht Ihnen dieses Ehrenamt Spaß, ist es eine Bereicherung?** Spaß macht der Besuch, wenn die besuchte Person glücklich und zufrieden ist und direkt darauf hinweist, dass man sich im nächsten Jahr hoffentlich wieder trifft. Einige Besucher bereiten sich auch gezielt auf den Besuch vor. Es gibt Kaffee, Kuchen oder Sonstiges. Teilweise werden sogar Bilder bereitgelegt, über die man gern spricht. Zusammengefasst ist es eine Bereicherung, wenn man erkennt, dass man mit dem Besuch eine Freude überbracht hat.
- 10. Sie sind der einzige Mann im Besuchsdienst-Team. Sollte es dort mehr geben?** Ich wäre begeistert, wenn es weitere männliche, ehrenamtliche Mitarbeiter gäbe. Jede Person im Besuchsdienst ist herzlich willkommen. Ich glaube, wir alle sind dankbar für jeden Bewerber und jede Bewerberin in diesem Amt.

Es wartet schon
jemand auf Sie



BESUCHS-
DIENST

Basisschulung »Besuchsdienst« 2025

Die Schulung richtet sich an Ehrenamtliche, die in Krankenhaus oder Klinik, Gemeinde, zu Hause oder im Altenheim Besuchsdienste übernehmen möchten oder bereits aktiv sind.

Die Schulungen finden jeweils in der Zeit von 18 bis 21 Uhr im Gemeindehaus Hausberge, Kirchsiek 7, 32457 Porta Westfalica statt.

Weitere Informationen und Anmeldungen:
Karin Tasche – Seelsorge im Alter
Tel. 0 57 31. 180521
Karin.Tasche@kirchenkreis-vlotho.de

Teil 1 / Do. 23.01.2025

»Besucht werden und besuchen«

Teil 2 / Do. 30.01.2025

»Was trägt zu einem guten Gespräch bei?«

Teil 3 / Do. 06.02.2025

»Was macht mich stark?«

Teil 4 / Do. 06.03.2025

»Wie gelingt Kommunikation mit von Demenz betroffenen Menschen?«

Teil 5 / Do. 13.03.2025

»Wie gehe ich mit Traurigkeit und Ängsten um?«

Jeweils 18 bis 21 Uhr

Anregungen, Erfahrungen und Wünsche

Besuchsdienst: Treffen der Mitarbeitenden

„Wir sind ja richtig viele!“ So war die erfreute Reaktion von einigen Anwesenden beim ersten gemeinsamen Treffen der Besuchsdienste in Vlotho.

Der Nachmittag wurde moderiert von Karin Tasche von der „Arbeitsstelle Seelsorge im Alter im Kirchenkreis Vlotho“. Nach einem alkoholfreien Hugo zur Begrüßung tauschten sich die etwa 25 Frauen und ein Mann aus über ihre bisherigen Erfahrungen bei Besuchen und über die Praxis in den unterschiedlichen Gemeinden.

Pfarrerin Geeske Brinkmann, Pfarrerin Renate Wefers und Pfarrer Beyer informierten, dass es auch weiterhin Besuchsdienstgruppen für die Seelsorgebezirke Uffeln, Innenstadt, Valdorf, Wehendorf und Bonneberg sowie Exter geben soll, die von den zuständigen Seelsorgerinnen und

Seelsorgern begleitet werden.

Karin Tasche sammelte Anregungen und Wünsche, so zum Beispiel nach regelmäßigen Geburtstagsfesten, nach einer kleinen Auswahl von passenden Mitbringseln, nach mehr Männern im Besuchsdienst oder nach einer Fortbildung zum Umgang mit Demenzerkrankten.

Auch der Vorschlag von Karin Tasche zu einem halbjährlichen gemeinsamen Treffen oder einem gemeinsamen Ausflug wurde sehr positiv aufgenommen. Ein gemeinsames Konzept wurde noch nicht abgestimmt – dazu waren die Größe der Besuchsdienstgruppen und die bisherige Praxis noch zu unterschiedlich. Doch der fröhliche Austausch an diesem Nachmittag war ein guter Start und hat Lust gemacht auf den Besuchsdienst und auf mehr Zusammenarbeit. Renate Wefers



Die Mitarbeitenden des Besuchsdienstes der Vlothoer Kirchengemeinden bei ihrem Treffen in St. Stephan

Foto: Christoph Beyer

Die Orgel geht auf Reisen

Instrument aus Wehrendorf erklingt demnächst in Italien

Im Sommer hat die Gemeinde Wehrendorf mit dem Ausräumen des Gemeindehauses an der Wehrendorfer Straße begonnen. Die Unterlagen im Gemeindebüro wurden sortiert, bei einem Flohmarkt konnten viele Gegenstände veräußert werden. Wir haben bemerkt, dass der Abschied leichter fällt, wenn Stühle und Geschirr in gute Hände gegeben werden können.

Am Ende war nur noch die kleine Orgel im Gemeindesaal übrig, für die wir keine guten Hände gefunden haben. Wer stellt sich schon eine Orgel ins Wohnzimmer? Dazu kommt, das es in Deutschland keinen Markt für gebrauchte Orgeln gibt. Kirchen mit Orgeln werden aufgegeben, aber keine Neuen gebaut.

Vor einigen Wochen sind wir darauf aufmerksam gemacht worden, dass es in Europa Länder mit Kirchen gibt, in denen kaum Orgeln stehen. Eines dieser Länder ist Italien.

Der Orgelbauer Mathias Johannmeier hat Kontakt aufgenommen zum Orgelbauer Michele Virdis aus Bono (Sizilien), der in Italien Orgeln aus Deutschland vermittelt und sie am Ort wieder aufbaut. Wenn genügend Orgeln für einen Lkw-Transport vermittelt sind, gehen sie auf die Reise. Beim letzten Transport Ende Oktober konnten wir verabreden, dass er beim nächsten Transport die Wehrendorfer Orgel mit in den Süden nimmt.

Da im Wehrendorfer Gemeindehaus schon die Heizungen ausgebaut sind, sollte die



Die kleine Orgel rollt aus dem Wehrendorfer Gemeindehaus.

Fotos: Christoph Beyer



Die Pfeifen werden für den langen Transport einzeln ausgebaut.

Orgel vor dem Winter aus dem Gebäude. So begann die Orgel-Reise schon im November: Für den Transport wurde ein großer Teil der Pfeiffen ausgebaut und in Transportschalen gelegt.

Nach dem Abbau des oberen Teils konnte die Orgel mit Rollwagen aus dem Gebäude geschoben werden. Die Orgel wird nun trocken untergestellt, bis sie im Frühjahr mit dem nächsten Transport über die Alpen geht.

Vor der Abreise haben wir einen Brief an die neuen Besitzer in die Orgel gelegt. Wir haben kurz erklärt, warum wir das Instrument abgeben müssen und eine Bitte weitergegeben: Wir möchten gerne wissen, wo die Orgel einen neuen Platz gefunden hat. Vielleicht bekommen wir im Sommer ja eine Postkarte aus Italien und erfahren so, wo die Wehrendorfer Orgel ein neues Zuhause gefunden hat.



Christoph Beyer

Orgelbauer Mathias Johannmeier

Ein wirkliches Reformationsfest

Erste Church Night in der Kirche St. Stephan gefeiert



Nebelschwaden und feiernde Menschen in der Kirche St. Stephan Foto: Christopher Deppe

Am 31. Oktober wurde in Vlotho gleich zweimal Reformationstag gefeiert. Einmal klassisch, mit einem schönen Abendmahlsgottesdienst in der Valdorfer Kirche. Und einmal modern, mit Musik, Essen und Getränken in der Kirche St. Stephan. Denn: Ein Team aus vielen Ehrenamtlichen hatte dort die Church Night vorbereitet.

„Wir möchten den Reformationstag mal ganz anders feiern, einfach locker und modern,“ so die Idee des Vorbereitungsteams. Die Idee der Church Night hatten sie bei anderen Kirchengemeinden entdeckt. Es gibt sie in Bad Oeynhausen, in Löhne, in Porta Westfalica. Dieses Jahr zum ersten Mal also in Vlotho. Und so war es dann auch: locker und modern.

Kinder und Jugendliche schnitzten unter der Empore Kürbisse. Neugierige Besucherinnen und Besucher standen an Stehtischen gemütlich bei einem kühlen Getränk zusammen. Zahlreiche Leckereien wurden dem Mitmach-Buffer beigesteuert.

Einige Kinder waren ganz überrascht auf ihrem abendlichen Spaziergang durch die Stadt in der Kirche gelandet und freuten sich, als Christopher Deppe für sie Musik zur Kinderdisco auflegte. Schnell lagen alle Kinder auf dem Boden zu „Mach die Robbe“ und Co. Erwachsene kamen ebenfalls überrascht in die Kirche, als sie auf dem Rückweg vom Abendmarkt auf die ungewohnten Klänge aus St. Stephan aufmerksam wurden.

Oben auf der Empore regelten die Mitglieder des Technik-Teams die Beleuchtung, zwischendurch konnten sie bei Pizza und Bier dem Treiben unten zusehen. Und als dann auch noch der Nebel über den Kirchbänken im Hauptschiff aufstieg, waren das schöne, bewegte und anrührende Anblicke in der Kirche, die sich an diesem Abend in einem verwandelten Bild zeigte.

In einer Andacht ging es darum, ob Reformationstag und Halloween zusammenpassen. „Gegensätze ziehen sich an,“ so erzählte Pastorin Geeske Brinkmann und schlug den Bogen vom Gruseln an Halloween zu der Angst, die am Anfang von Luthers Entdeckung eines liebenden Gottes stand, und dann zu den Ängsten unserer heutigen Zeit. „Wovor hast Du Angst?“, so lautete die Frage.

Die Antwort: Es ist gut, dass wir Ängste öffentlich thematisieren können. Es kann wohlthuend sein, ihnen auf humorvolle Weise zu begegnen. Denn unser Glaube sagt, wir brauchen keine Angst vor der Angst zu haben. Und: Wir können den „Gespenstern“ unserer heutigen Zeit mutig begegnen. Und das sollten wir: Unseren Glauben bekennen, wenn Menschen anderen Menschen das Recht auf ein menschenwürdiges Leben absprechen.

Und so wurde gefeiert, gelacht, getanzt. Das Team schaut auf einen bewegten Abend zurück: „Es war ein Kommen und Gehen! Viele kamen rein mit den Worten: „Ich wollte nur mal gucken, was hier los ist!“, und blieben dann, manche eine halbe, manche gleich drei Stunden. Zwischendurch gab es „Gruselgeschichten aus der Bibel“, denn da findet sich so einiges Erstaunliches, und Geschichten, die viele gar nicht kennen.

Und es gab tiefgründige Gespräche. Über



Pastorin Geeske Brinkmann erklärt, was Reformation und Halloween miteinander verbindet.

Foto: Christopher Deppe

Gott, und wie wir ihn uns vorstellen können. Über die Kirche, und was sie für die Gesellschaft leisten kann. Und auch darüber, ob das eigentlich zusammenpasst, Halloween und Reformation. Ob das traditionell aus dem katholischen Irland stammende Fest am Vorabend von Allerheiligen („All Hallow's Eve) und das Fest, an dem die evangelische Kirche sich an ihre Ursprünge erinnert, denn nicht zu gegensätzlich seien.

Ein kritischer Besucher hinterließ einen Kommentar im Fürbittenbuch der Kirche: Anders als erwartet, sei das „eine positive, guttuende Erfahrung“ gewesen. Und damit war das ein wirkliches Reformationstagsfest! Es wurde geredet, auch kontrovers, so wie Luther das damals mit seinem Thesenanschlag gewollt hat.

Als die letzten die Tanzfläche räumten, war es 1.30 Uhr in der Nacht. „Nächstes Jahr sollte es wieder eine Church Night geben!“, so waren sich nicht nur das Team, sondern auch viele spontane Gäste sicher.

Text: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho

Die Pop Up Church ist ausgezeichnet

Atelierpreis der Landeskirche in Dortmund überreicht



Das Team der Pop Up Church mit Gesina Prothmann, Geeske Brinkmann und Linda Stucke-Troks freut sich über die Auszeichnung. Foto: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho

Das Team der Pop Up Church im Kirchenkreis Vlotho darf sich freuen: Bei der diesjährigen Förderpreisvergabe von innovativen Projekten in der westfälischen Landeskirche hat es die Pop Up Church auf Platz drei der Atelierpreise geschafft.

In der Dortmunder Petri-Kirche am 30. Oktober vertrat Gesina Prothmann das Team der Pop Up Church im Kirchenkreis und stellte die bisherigen Aktionen vor.

„Pop Up Church“: Das ist Kirche, die unerwartet auftaucht. Elternschaft feiern am Muttertag vor Karlchens Backstube, Segen für die Beziehung von Mensch und Tier im Kurpark Bad Oeynhausen – an vielen Orten im Kirchenkreis konnte man die Pop Up Church in Aktion erleben. Im November zuletzt auch in der Innenstadt von Vlotho. Und das mit innovativen Ideen für die Kirche von morgen.

„Der Atelierpreis zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, neue Ideen in und für Kirche auszuprobieren!“, freut sich das Team.

Denn Ideen haben die vier Pastorinnen Theodora Beer, Linda Stucke-Troks, Gesina Prothmann, Geeske Brinkmann und zwei Vikarinnen Johanna Oevermann und Hannah Steiner aus Porta Westfalica, Löhne, Bad Oeynhausen und Vlotho genug. Wer nichts verpassen möchte, folgt einfach bei Instagram.

Der Kirchenkreis Vlotho glänzte bei der diesjährigen Förderpreisvergabe doppelt. Wir freuen uns mit dem Team aus Bad Oeynhausen, dass mit dem Projekt „ConneKt - Herzlich Verbunden“ eine beachtliche Fördersumme erhielt, und die Emmausgemeinde zum Modellprojekt für eine vielfältige Kirchengemeinde machen möchte. Herzlichen Glückwunsch!

Begegnungen in der Autobahnkirche

Ein Ort der Ruhe und Geborgenheit

Durch meine Arbeit in der Autobahnkirche Exter habe ich sehr viele Menschen kennenlernen dürfen. Ich selber habe es bei meinem Umzug von Kassel nach Vlotho genossen, hier abzuschalten, nachdem ich von der Autobahn kam. Jetzt habe ich die Möglichkeit, mit Fremden ins Gespräch zu kommen und ihnen ein wenig zuzuhören.

Viele haben gerade einen lieben Angehörigen in Bad Oeynhausen besucht oder ihn dort zu einer Operation bringen müssen und suchen jetzt einen Ort, an dem sie Gott um Hilfe bitten können, damit alles einen guten Verlauf nimmt.

Aber auch der Berufssoldat, der in Hannover stationiert ist und morgens auf der Fahrt zur Dienststelle hier hält, hat mich



Die Autobahnkirche Exter
Foto: FotoFundusVlotho

beeindruckt. Er sitzt in der ersten Reihe der Kirche oder steht vor dem Altar und singt laut und sehr schön Lieder aus dem Gesangbuch.

Viele Menschen suchen aber einfach nur Ruhe im Gebet.

Dann treffe ich Menschen, die auf der Durchreise sind und das erste Mal das Schild auf der Autobahn gesehen haben und spontan neugierig sind, was eine Autobahnkirche überhaupt ist. Sie erzählen mir, wohin sie in den Urlaub wollen und freuen sich und sie danken durch Anzünden einer Kerze, dass die Fahrt so gut gelungen ist.

Auch Reisende, die unsere Kirche schon kennen, halten gerne hier und nutzen den Platz vor der Kirche, um einfach ein Kännchen zu trinken und ihre Bütterchen zu essen.

Es gibt also sehr viele verschiedene Gründe, warum Menschen diese Kirche besuchen.

Wer sich einmal Zeit nimmt, das Fürbittenbuch in der Kirche zu lesen, wird sehr schnell herausfinden, dass die Autobahnkirche ein wichtiger Ort für Ruhe und Geborgenheit ist sowie für viele ein Ort, um um Trost zu bitten.

Nicht nur die Hauptamtlichen, auch die vielen Ehrenamtlichen sorgen immer wieder dafür, dass dies für alle Menschen weiterhin so bleiben kann.

Jörn Lisy, Küster Exter-Bonneberg

Die Kirchen im Dritten Reich

Tagesfahrt zur Sonderausstellung im Kloster Dalheim

Im Kloster Dalheim wird derzeit die Sonderausstellung „Und vergib uns unsere Schuld? – Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus“ gezeigt. Für Samstag, 29. März, haben Ehrenamtliche der evangelischen Gemeinden in und um Vlotho gemeinsam mit der Evangelische Erwachsenenbildung eine Tagesfahrt mit Führungen organisiert. Alle Interessierten, unabhängig von Wohnort und Konfession, sind willkommen.

Die Ausstellung richtet sich an Besucher und Besucherinnen ohne besondere Vorkenntnisse zum Thema. Aber auch Menschen, die sich bereits mit der Rolle der Kirchen im Nationalsozialismus beschäftigt haben, werden Neues entdecken.

Die Gestalterinnen der Ausstellung verzichteten auf ein abschließendes Urteil. Sowohl christlicher Widerstand als auch christliches Mitläufertum werden thematisiert.

Das mutige Verhalten des lutherischen Theologen Dietrich Bonhoeffers und des katholischen Bischofs Clemens August Graf von Galens – er kämpfte vor allem gegen die Ermordung von Menschen mit geistiger Behinderung oder schweren psychischer Erkrankungen – werden mit einigen aussagekräftigen Dokumenten veranschaulicht.

Andererseits geht es um die Deutschen Christen, also um Nationalsozialisten in der Evangelischen Kirche, und um die umstrittene Rolle Papst Pius XII, der sich nie öffentlich gegen den Holocaust aussprach, obschon er diplomatisch eng mit dem Deutschen Reich verbunden war. Hierzu

gibt es beispielsweise eine Hörstation mit einem Dialog aus Rolf Hochhuths Drama „Der Stellvertreter“.

Wir werden morgens mit dem Bus nach Dalheim fahren und an Führungen durch die Ausstellung teilnehmen. Danach bleibt Zeit für weitere Entdeckungen auf dem schönen Klostergebäude. Es besteht die Möglichkeit zu einem Spaziergang durch die Gärten zwischen



den malerischen historischen Bauten, zum individuellen Besuch der Dauerausstellung, zur Einkehr im empfehlenswerten Gasthaus des Klosters oder zum Stöbern im reizvollen Klosterladen.

den malerischen historischen Bauten, zum individuellen Besuch der Dauerausstellung, zur Einkehr im empfehlenswerten Gasthaus des Klosters oder zum Stöbern im reizvollen Klosterladen.

• Samstag, 29. März 2025, 8.30 Uhr ab Autobahnkirche Exter, Alter Schulweg 6, Vlotho. Ein weiterer Treffpunkt in der Vlothoer Innenstadt kann bei der Anmeldung erfragt werden. Rückkehr in Exter gegen 16.30 Uhr. Kosten: 25 Euro (für Busfahrt, Museumseintritt und Führung). Anmeldung bis zum 10. März 2025: Ev. Erwachsenenbildung, Petra Nolting, Tel.: 05221/988-471, E-Mail: petra.nolting@kirchenkreis-herford.de

„Was lähmt mich? – Was hilft mir auf?“

Einladung zu einem Bibliodramatag

Viel ist in unseren Tagen von Krisen, Ängsten und Überforderung die Rede. Wir erleben Bedrohungen und Verluste, immer wieder stoßen wir an unsere Grenzen. Auch die Menschen in früheren Zeiten machten diese Erfahrungen, und sie suchten nach Wegen, damit umzugehen und Hoffnung zu schöpfen. Davon erzählen die biblischen Geschichten.

An unserem Bibliodramatag wollen wir uns mit einem Text aus dem neuen Testament beschäftigen. Wir lesen die Geschichte von der Heilung des Mannes mit einer „verdorrten Hand“ (Mk 3, 1-6). In mehreren Schritten nähern wir uns dem Text. Wir nehmen uns Zeit, die darin enthaltenen Lebenserfahrungen und Themen zu entdecken und sie mit unseren eigenen Fragen und Erfahrungen zu vergleichen.

Stille und Gespräch wechseln sich ab. Schließlich gehen wir der Frage nach, was wir aus der Beschäftigung mit dem Text für unser Leben mitnehmen können. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Samstag, 22. März 2025, 10 bis 17.30 Uhr; Gemeindehaus Exter, Alter Schulweg 6, 32602 Vlotho-Exter. Leitung: Heilwig Fischbach, Bibliodramaleiterin, Dipl. Psychologin, Hans Alfred Nell, Bibliodramaleiter, Dipl.-Pädagoge

Kosten: 25 Euro; mindestens 8, maximal 16 Teilnehmende

Kontakt und Anmeldung bis zum 12. März 2025: Evangelische Erwachsenenbildung, Frank Meier-Barthel, 0174/9379572, E-Mail: frank.meier-barthel@kirchenkreis-herford.de.



Wir nutzen dabei kreative Zugänge wie Bewegung, Malen, Schreiben oder Spiel;

Text: Evangelische Erwachsenenbildung

Monatsspruch Januar 2025

**Liebt eure Feinde; tut denen Gutes,
die euch hassen! Segnet die,
die euch verfluchen; betet für die,
die euch beschimpfen.**

Lukas 6,27-28

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017

© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Irische Märchen im EGZ

Einstimmung auf die spirituelle Welt der grünen Insel

An einem Winternachmittag eintauchen in die fantastische Welt irischer Mythen und Sagen – dazu laden Renate Mantey-Tunnat und Pfarrerin Renate Wefers herzlich ein am Sonntag, 19. Januar, um 17 Uhr ins Evangelischen Gemeindezentrum Zachäus in Uffeln.

Renate Mantey-Tunnat hat sich in Vlotho als Märchenerzählerin inzwischen einen

Namen gemacht und zieht die Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihrer freien Erzählweise in ihren Bann.

Für alle, die im Mai mit auf die Gemeindefahrt in den Süden Irlands gehen, ist der Nachmittag eine wunderbare Einstimmung auf die spirituelle Welt der grünen Insel, aber selbstverständlich sind auch alle anderen Interessierten herzlich eingeladen.

Gute Tradition wird fortgesetzt

Blaulichtgottesdienst in der Autobahnkirche

Am ersten Sonntag im März ist Blaulichtgottesdienst in der Autobahnkirche Exter. An diesem Tag steht der Dienst der Notfallseelsorge und der Rettungsdienste im Mittelpunkt.

Im Jahr 2025 wird Superintendentin Goudefroy diese gute Tradition fortsetzen und den Gottesdienst am 2. März um 11 Uhr mit dem Team der Notfallseelsorge gestalten.

Das ist los in Exter

Per QR-Code zu den ganz aktuellen Terminen im Dorf

Ab dieser Ausgabe wird im gemeinsamen Gemeindebrief für ganz Vlotho der Exteraner Dorfkalender als QR-Code erscheinen.

Über diesen QR-Code kommen Sie zur Homepage von „Exter-Dorf aktiv“. Dort finden Sie alle aktuellen Termine aus Exter – nicht nur die kirchlichen – in digitaler Form.



Im früheren Gemeindebrief für Exter Bonneberg wurde der Dorfkalender regelmäßig abgedruckt. Ein Vorteil des QR-Codes: Auch solche Termine, die erst nach Redaktionsschluss festgelegt werden, sind hier berücksichtigt. Es lohnt sich also, regelmäßig die Seite im Internet aufzurufen.

Ganz sicher ist für jeden und jede eine interessante Veranstaltung dabei!

150 Liter Apfelsaft per Hand gepresst

Familien unterstützen das Team der Evangelischen Jugend

Wie kommt der Apfelsaft in die Flasche? Das haben Vlothoer Familien beim jährlichen Apfelsaftprojekt am Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum (EKJZ) Valdorf erleben können.

Mitte Oktober wurden per Hand tausende Äpfel gewaschen, geschreddert und zu Apfelsaft gepresst. „Insgesamt haben wir 100 Flaschen abgefüllt und weitere 50 Liter eingefroren. Daraus wollen wir wieder Apfelpunsch machen, den wir auf den Vlothoer Weihnachtsmärkten für den guten Zweck verkaufen wollen“, erzählt Christopher Deppe aus dem ehrenamtlichen Organisationsteam.

Schon eine Woche vor der Aktion war die Evangelische Jugend Vlotho in der Region unterwegs, um hunderte Kilo Äpfel zu ernten. „Wir danken allen, die uns ihre Apfelbäume zum Pflücken zur Verfügung

gestellt haben“, betont Christopher Deppe.

Am Projektwochenende konnten dann Familien aus Vlotho zusammen mit den Ehrenamtlichen frischen Apfelsaft daraus pressen. Nach dem Waschen wurden die Äpfel klein geschreddert und dann zuerst mit der hydraulischen Tischpackpresse gepresst. Dabei waren die Apfelstücke in Tücher eingeschlagen, damit nur der Saft gefiltert wurde.

Anschließend wurde aus der Masse mithilfe der mechanischen Korbpresse der Restsaft gewonnen. Insgesamt wurden so am Wochenende rund 150 Liter frischer Apfelsaft gepresst. Die Pressrückstände, die so genannten Trester, werden an Tiere verfüttert.

Zur Stärkung der fleißigen Helferinnen und Helfer wurden in der Gemeindehausküche frischer Apfelkuchen und leckerer Apple-Crumble gebacken. In der EKJZ-Küche wurden Gläser und Flaschen gespült und mit Apfelvee und -marmelade befüllt.

Auch diese regionalen Erzeugnisse sollen auf den Vlothoer Weihnachtsmärkten zugunsten der Jugendarbeit verkauft werden.

Alle, die mitgeholfen haben, konnten etwas davon bereits mit nach Hause nehmen.



Alles Handarbeit: Am Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum in Valdorf werden Äpfel zu Saft verarbeitet.

Foto: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho

Barfuß auf dem Schulhof

Kirche Kunterbunt: Ruhepausen und andere Schöpfungswunder

„Das sind ja Geschenke!!“ Neugierige Kinder tummeln sich um den Tisch. Sieben schön verpackte Geschenke stehen dort. Und natürlich wollen alle mithelfen, die Geschenke auszupacken! Und entdecken, was da alles drin ist: Delfin und Eisbär, Blätter, die riechen wie Zahnpasta, krümelige Erde und in einer Kiste sogar ein Spiegel, in dem die Kinder sich selbst sehen.

Doch die letzte Kiste – enttäuschte Gesichter. Die ist ja leer! - Genau, am letzten Tag, so lesen wir es in der ersten Schöpfungs-

Schöpfung erleben.

Und für viele der Eltern, die an diesem Nachmittag da waren, war es dann auch wirklich eine guttunende Unterbrechung! Denn schnell hatten Mia, Hannah, Ida, Florian, Robert, Frida und viele weitere Kinder die Stationen entdeckt und rannten los! Und dann war eine Stunde lang buntes Gewusel.

Die Kinder bastelten Tiere, bauten Insektenhotels, und konnten einen Barfußpfad begehen. Erzieherinnen aus der „Villa

Kunterbunt“ in Exter gestalteten mit den Kindern bunte Figuren. Und so überlegten klein und groß gemeinsam: „Was ist denn an dir besonders? Was macht dich aus?“



„Wunderbar gemacht“ - tolle Figuren gestalteten die Kinder in Exter

Foto: privat

Mit „Du hast mich wunderbar gemacht“ und weiteren Liedern klang ein fröhlicher Nachmittag aus. Und ja, auch wunderbar hatten die vielen Helferinnen und Helfer für ein leckeren Snack zum Feierabend gesorgt. Es war wieder schön, diese kunterbunte Kirche. Auf ein nächstes Mal!

geschichte der Bibel, da schafft Gott die Ruhe, die Pause vom Alltag.

„Gott sei Dank ist Sonntag!“, so war auch auf den Stühlen zu lesen, die am 31.

August auf dem Schulhof der Grundschule Exter zu einer Pause einluden. Denn die Kirche Kunterbunt hatte sich aufgemacht: In Exter konnten Kinder mit ihren Familien einen bunten Nachmittag zum Thema

Save the Date:

Die Kirche Kunterbunt zieht weiter. Von Exter aus zog sie Mitte November nach Valdorf. Nächste Station ist Uffeln. Wir laden Familien aus ganz Vlotho ein, dort mit uns im EGZ Kirche Kunterbunt zu feiern! Los geht's am Samstag, 22. Februar, von 15 bis 18 Uhr.

Geeske Brinkmann

Immer in Bewegung

Kita St. Stephan hat 50-jähriges Bestehen gefeiert

Nach einem fröhlichen Gottesdienst mit viel Bewegung zog eine bunte Prozession durch die Stadt, um danach bei gutem Wetter den 50. Geburtstag der Kita zu feiern.

„50 Jahre Kita St. Stephan – 50 Jahre immer in Bewegung!“ Unter diesem Motto

durften wir das Presbyterium der Gemeinde St. Stephan, Bürgermeister Rocco Wilken und viele wichtige Wegbegleiter und -gefährten wie Brigitte Steinbach als ehemalige langjährige Leiterin dieser Einrichtung sowie Pastor i.R. Hartmut Bückendorf begrüßen.

...und wie schön war es, sooo viele Familien, ehemalige Familien und Mitarbeiterinnen wieder zu sehen – denn, was wäre ein Kindergarten ohne die Kinder, die Eltern und Familien! In 50 Jahren haben soooo viele Menschen dieses Haus belebt und viele Freundschaften wurden geknüpft. Längst bringen nicht nur ehemalige Kindergartenkinder ihre Kinder, sondern auch ehemalige Eltern ihre Enkelkinder.

Viele Vlothoer, darunter auch zahlreiche ehemalige Kindergartenkinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen kamen, um zu gratulieren, somit trugen nette Begegnungen und Gespräche

über die „gute alte Zeit“ überwiegend zu einer gelungenen Feier bei. Bei leckerem Essen, vielen Spielangeboten, tollen Gewinnen beim Glücksrad drehen und der zauberhaften und beeindruckenden Seifenblasenshow von Adrian Enders fühlten sich alle Gäste und auch Gastgeber wohl.



In diesem Sinne möchte ich, auch im Namen des Kita-Teams, „Danke“ sagen für die Glückwünsche, die vielen guten Worte, Geschenke und Spenden.

Die Wertschätzung, die unser Kindergarten-Team an diesem Tag erfahren durfte, ist Motivation und Ansporn für unsere tägliche Arbeit, und es gibt uns Mut und Kraft, auch weiterhin mit Engagement und Freude für die Kinder und Familien in Vlotho da zu sein.

Ulla Stemmer, Kindergartenleiterin

Kinder freuen sich auf nächste Konzerte

Gelungene Premiere mit Liedern zur Schöpfung



Der Regionale Kinderchor bei seinem ersten Auftritt.

Foto: Anke Diestelhorst

Am 27. September um 16.45 Uhr waren die Chorkinder noch ziemlich aufgeregt; kurz nach 17 Uhr hatte sich die Aufregung dann schon gelegt. Mit toller Konzentration und viel Spaß waren die Kinder bei der Sache. Sieben Schöpfungslieder und vier Tierlieder zusätzlich zum fünften Schöpfungstag hatten wir vorbereitet.

Alles ging gut und das erste eigene kleine Konzert war geschafft! Die Zuhörer waren begeistert und ich denke, die Kinder und ich selbst waren es auch. Wenn etwas, das man lange vorbereitet hat, am Ende so viel Spaß macht und auch noch gut gelungen ist, ist es einfach ein schönes Gefühl!

Bereits im Sommer hatten wir mit den Vorbereitungen begonnen und dafür auch

eine Übernachtung im Gemeindehaus mit Sing- und Basteleinheiten gehabt. Das hat allen gut gefallen!

Nun steht die Adventszeit vor der Tür. Wir singen an folgenden Terminen und freuen uns über viele Zuhörer und Mitsänger:

- Mittwoch, 4. Dezember beim Frauenkreis in Uffeln
- Samstag, 7. Dezember, 15.15 Uhr beim Adventsplätzchen in Vlotho, St. Stephan
- Donnerstag, 19. Dezember, 18.30 Uhr, Lebendiger Adventskalender: Offenes Singen mit alten und neuen Adventsliedern mit Kinder- und Gospelchor und Kantorei
- Sonntag, 22. Dezember, 16 Uhr, Offenes Singen in Bad Oeynhausen, Wandelhalle

Anke Diestelhorst

Erfolgreiche Tannenbaumsuche

Finde die 10 Unterschiede im unteren Bild.



©unsq

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

„Wer ist denn dieser Jesus?“

Rückblick auf die Kinderbibelwoche der Kita Uffeln

Der Kindergarten Uffeln hat eine Kinderbibelwoche zum Motto „Wer ist denn dieser Jesus?“ gefeiert. Die Kinder haben viel über die Geschichten von Jesus und seinen Freunden gehört.

An den verschiedenen Tagen ging es thematisch um den zwölfjährigen Jesus im Tempel, den Fischer Simon sowie um die Taufe von Jesus und Zachäus.

Der Tag startete immer mit einem gesunden gemeinsamen Frühstück und einer kleinen Geschichte. Die Erzieherinnen hatten sich schöne Ideen zum Basteln überlegt.

Zum Abschluss der Kinderbibelwoche wurde ein großer Gottesdienst mit den Eltern und Großeltern gefeiert.



Die Erzieherinnen haben bunte Collagen erstellt.

Markt der Hobby-Künstler und -Handwerker

Zum Adventsplätzchen im Gemeindehaus St. Stephan

Auch in diesem Jahr gibt es zum „Adventsplätzchen“, das ist der kleine Adventsmarkt auf dem Kirchplatz, einen Markt der Hobby-Künstler und -Handwerker.

Er findet im Gemeindehaus St. Stephan am zweiten Adventssonntag, 8. Dezember, statt. Beginn ist um 12 Uhr, Ende gegen 17.30 Uhr. Es werden die unterschiedlichsten Dinge angeboten. Dabei sind Holzarbeiten in den verschie-

densten Varianten, Stoffnähereien, alles Mögliche aus Papier wie Weihnachtskarten usw., Kerzen, Wollarbeiten, Schmuck in diversen Ausführungen, Marmeladen, Liköre und vieles mehr.

Im Erdgeschoss des Gemeindehauses bietet die Kita Südfeldstraße ab 12 bis 14 Uhr Suppe an, in der Cafeteria im Obergeschoss kann selbstgebackener Kuchen genossen werden.

Wir sagen Tschüss und Danke!

Laienspielgruppe Bonneberg lädt ein und hört nach 40 Jahren auf

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu – 2024 war für uns ein turbulentes Jahr! Mussten wir doch nach 40 Jahren zum ersten Mal aus Krankheitsgründen unsere diesjährigen Aufführungen in der Aula im Schulzentrum absagen.

Dieses Vorkommnis und die Tatsache, dass das Gemeindehaus Bonneberg, in dem wir seit unserer Gründung 1984 „beheimatet“ sind, demnächst seine Türen schließt, hat uns zu dem Entschluss kommen lassen, dass wir 2025 zum allerletzten Mal zusammen auf der Bühne stehen werden. Diese Entscheidung ist uns wahrlich nicht leichtgefallen. Bis hierhin gab es viele Treffen, unendliche Gespräche, zahlreiche Tränen und nach etlichen Überlegungen war es letztendlich zu 100 Prozent eine gemeinsame Entscheidung, für uns den Schlussstrich zu ziehen.

An dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön an die Gemeinde Bonneberg, dass wir im Gemeindehaus zu jeder Zeit problemlos schalten und walten durften. Und ein riesengroßes Dankeschön an das großartige Publikum, welches uns in jedem Jahr immer treu zur Seite stand. Wir werden das sehr vermissen.

Da das diesjährige Theaterstück bei unseren Zuschauern auf dem Bonneberg so gut angekommen ist, haben wir uns entschieden, es noch einmal zu spielen. Allerdings werden 2025 die Aufführungen ausschließlich an vier Tagen in der Aula des Schulzentrums stattfinden.

Hier Infos zu „Buenos Dias Mallorca“: Die Witwe Irmgard Müller fliegt mit ihren drei

Töchtern zum ersten Mal nach Mallorca. Dort angekommen, stellt sich schnell heraus, dass ihr gebuchtes Vier-Sterne-Hotel alles andere als eine Nobelherberge ist. Auch die unqualifizierten Hotelangestellten lassen sehr zu wünschen übrig. Als dann noch ein Hoteldieb sein Unwesen treibt, ist die Katastrophe nicht mehr aufzuhalten – oder doch?

Wir freuen uns Sie, alle nochmal zu einem geselligen Abend begrüßen zu dürfen und verabschieden uns hier schon einmal, wie man so schön sagt, mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Vielen Dank für alles!!!!
Ihre Laienspielgruppe Bonneberg



Die Laienspielgruppe Bonneberg verabschiedet sich von der Bühne. Foto: privat

Die vier Aufführungstermine in der Aula der Weser-Sekundarschule Vlotho:

- **Donnerstag, 13. Februar, Freitag, 14. Februar, Samstag, 15. Februar, jeweils ab 19.30 Uhr mit Sektbar und Imbiss**
- **Sonntag, 16. Februar, 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen**

Jubelkonfirmationen 2024

Ein Grund zum Feiern in unseren Kirchen

Bei manchen ist es 25 Jahre her, bei anderen viele Jahrzehnte – angefangen bei der Silbernen Konfirmation war fast alles dabei bei den Jubelkonfirmationen der Vlothoer Gemeinden.

In feierlichen Gottesdiensten erinnerten sich die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden an ihre Konfirmation und feierten das Abendmahl.

Aus allen Himmelsrichtungen waren sie angereist, um gemeinsam diesen Tag zu verbringen, alte Erinnerungen auszutau-

schen und bei Essen und Trinken sich auf den neuesten Stand der Dinge zu bringen. Die Zeit verfloß schnell, die Stimmung war meist fröhlich, manchmal aber auch nachdenklich und melancholisch.

Auf alle Fälle gab es immer und überall viel zu erzählen. Fotos wurden gezeigt, Kleidung und Frisuren von damals mit einem Schmunzeln betrachtet.

Für die allermeisten war es ein rundum gelungener Tag!



Die Jubelkonfirmanden aus Valdorf und Wehrendorf (alle Jahrgänge) Foto: Christoph Beyer



St. Stephan: Segens- und Kronjuwelen-Konfirmation Foto: Kathrin Kallabris-Ara



St. Stephan: Diamantene Konfirmation Foto: Kathrin Kallabris-Ara



St. Stephan: Eiserne Konfirmation Foto: Kathrin Kallabris-Ara



St. Stephan: Goldene Konfirmation

Foto: Kathrin Kallabris-Ara



St. Stephan: Silberne Konfirmation

Foto: Kathrin Kallabris-Ara

Diese Konfirmationen können bei uns gefeiert werden:

- 25 Silberne Konfirmation
- 50 Goldene Konfirmation
- 60 Diamantene Konfirmation
- 65 Eiserne Konfirmation
- 70 Gnaden-Konfirmation
- 75 Kronjuwelen-Konfirmation
- 80 Eichen-Konfirmation
- 85 Engel-Konfirmation



St. Stephan: Gnaden-Konfirmation

Foto: Kathrin Kallabris-Ara



Exter: Diamantene Konfirmation

Foto: Kathrin Kallabris-Ara



Exter Bonneberg: Goldene Konfirmation
Foto: Kathrin Kallabris-Ara



Exter Bonneberg: Silberne Konfirmation
Foto: Kathrin Kallabris-Ara



Bonneberg: Diamantene Konfirmation
Foto: Kathrin Kallabris-Ara



Exter: Eiserne, Gnaden- und Kronjuwelen-Konfirmation
Foto: Kathrin Kallabris-Ara



Holtrup Uffeln: Gnadens-Konfirmation

Foto: heidrunB-fotografie



Holtrup Uffeln: Kronjuwelen-Konfirmation

Foto: heidrunB-fotografie



Holtrup Uffeln: Eiserne Konfirmation

Foto: heidrunB-fotografie



Holtrop Uffeln: Diamantene Konfirmation, Gruppe 1

Foto: heidrunB-fotografie



Holtrop Uffeln: Diamantene Konfirmation, Gruppe 2

Foto: heidrunB-fotografie

Adventsfeiern mit den Senioren

In der Adventszeit laden die Gemeinden ältere Frauen und Männer zu Adventsfeiern ein:

In **Valdorf** feiern die Frauen und Männer aus den Kirchengemeinden **Valdorf und Wehendorf** am Samstag, 7. Dezember, ab 14.30 Uhr gemeinsam im Valdorfer Gemeindehaus.

In **St. Stephan** findet eine Adventsfeier für die Seniorinnen und Senioren der Kirchengemeinde am Donnerstag, 12. Dezember ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus statt.

In **Uffeln** findet die Seniorenadventsfeier am Donnerstag, 12. Dezember, um 15 Uhr im EGZ Uffeln statt.

Wir bitten zur besseren Planung um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro!

Lebendiger Adventskalender

Wir machen uns auf! In allen Vlothoer Gemeinden öffnen wir – oder Menschen für uns – die Türen in der Adventszeit, um miteinander Lieder zu singen, ein Heißgetränk zu trinken und uns zu begegnen. Frei nach dem Motto: „Macht hoch die Tür!“

29. Nov., 19 Uhr: Autobahnkirche Exter, Adventslieder-Singen am Feuerkorb

30. Nov., 14 bis 21 Uhr: Valdorfer Weihnachtsmarkt mit der Ev. Jugend

01. Dez., 15 Uhr: Gemeindehaus St. Johannis, Adventslieder-Singen mit Kaffee und Kuchen

02. Dez., 17 Uhr: EGZ Uffeln, Weihnachtsskrippe (Teil 1) mit Musik und Getränken

03. Dez., 19 Uhr: Kirche St. Stephan, Kneipe in der Kirche!, Musik, Wein, Geselligkeit

04. Dez., 16 bis 18 Uhr: Gemeindehaus St. Stephan, „Familiencafé Special“, Weihnachtsplätzchen-Backen für Kinder mit ihren Familien

06. Dez., 18 Uhr: Kirche St. Stephan, Adventskonzert Gospelchor „Good News“
18 Uhr: Jubilatekirche Bonneberg, Lieder & Geschichten am Feuerkorb für Kinder
19 Uhr: Jubilatekirche Bonneberg, Adventslieder-Singen am Feuerkorb

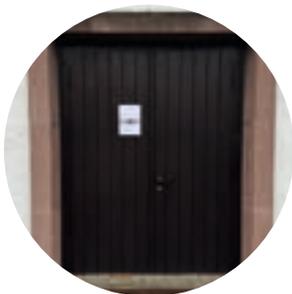
07. Dez., 15.15 Uhr: Kirche St. Stephan (Adventsplätzchen), Kinderchorauftritt

08. Dez., 17 Uhr: Autobahnkirche Exter, Adventskonzert
17 Uhr, EGZ Uffeln, ConTakt-Gottesdienst
„Weihnachten rund um die Welt“

09. Dez., 14 bis 17 Uhr: Autohaus Sonntag in Uffeln, Waffeln backen

10. Dez., 13.30 bis 15 Uhr: TOPSI Kita, Weihnachtsturnen für Kinder von 3 bis 6; bis zu 25 Kinder, bitte anmelden per E-Mail (topsi@ev-kitaverband-vlotho.de).

11. Dez., 16 bis 18 Uhr: Gemeindehaus St. Stephan, „Familiencafé Special“, Weihnachtsbasteln für Kinder mit ihren Familien



12. Dez., 18.30 Uhr: EKJZ Valdorf, „Jugendtreff Special“, Weihnachtsaktion für Jugendliche

13. Dez., 18 Uhr: Autobahnkirche Exter, Lieder & Geschichten am Feuerkorb für Kinder
19 Uhr: Autobahnkirche Exter, Adventslieder-Singen am Feuerkorb



14. Dez : 18 Uhr: Kirche Wehrendorf, Adventsmusik

15. Dez , 17 Uhr: Winterbergstraße 18, Bratäpfel am Feuerkorb (Familien Steingrube/Höke)

16. Dez., 15 bis 16 Uhr: Grundschule Vlotho, „Hinter weihnachtlichen Türen“, Geschichten für Kinder mit Familien.



17. Dez., 17 Uhr: Kindergarten Bonneberg, Kinderkino für Kinder von 3 bis 6 mit Familien

18. Dez., 16 bis 16.30 Uhr: Kindergarten Exter, Adventslieder und Friedenslicht von Bethlehem

19. Dez., 18.30 Uhr: Kirche St. Stephan, Offenes Singen für Klein und Groß mit Kinderchor, Gospelchor und Kantorei

20. Dez., 19 Uhr: Jubilatekirche Bonneberg, Adventslieder-Singen am Feuerkorb



22. Dez., 17 Uhr: EGZ Uffeln, Weihnachtsskrippe (Teil 2), mit Musik und Getränken

24. Dez.: Heiligabend in allen Vlothoer Gemeinden!



Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Türen erkannt, die hier beim Lebendigen Adventskalender abgebildet sind? Ein Tipp: Es sind die Eingangstüren der sieben evangelischen Kirchen in der Region Vlotho. Aber welche Tür gehört zu welcher Kirche? Die Lösungen lesen Sie auf Seite 59.

Gottesdienste

Dezember bis Februar

Sonntag, 1. Dezember (1. Advent)

Wehrendorf	9.30 Uhr	Gd. mit kirchl. Vereinen (Beyer)
Uffeln	14 Uhr	Gottesdienst für Groß und Klein zum Adventszauber (Wefers)
Exter	11 Uhr	Gottesdienst (Wefers)

Sonntag, 8. Dezember (2. Advent)

Bonneberg	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
St. Stephan	11 Uhr	Gottesdienst (Brinkmann)
Uffeln	17 Uhr	ConTakt-Gottesdienst „Weihnachten rund um die Welt“

Freitag, 13. Dezember

Bonneberg	16 Uhr	Gottesdienst Kita (Brinkmann)
-----------	--------	-------------------------------

Sonntag, 15. Dezember (3. Advent)

Exter	11 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
Valdorf	11 Uhr	Gottesdienst (Beyer)

Mittwoch, 18. Dezember

St. Stephan	17 Uhr	Gottesdienst der Kita Südfeldstraße (Brinkmann)
-------------	--------	---

Donnerstag, 19. Dezember

Valdorf	17 Uhr	Gottesdienst der TOPSI Kita (Beyer)
---------	--------	-------------------------------------

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent)

St. Johannis	11 Uhr	Singe-GD mit Verabschiedung Presbyterium (Brinkmann und Ausländer)
St. Stephan	11 Uhr	Jugendgd. (Beyer, Theine)

Dienstag, 24. Dezember (Heilig Abend)

Bonneberg	16 Uhr	Christvesper (Superint. Goudefroy)
Exter	14 Uhr	GD mit Krippenspiel (Brinkmann)
Exter	17 Uhr	Christvesper (Wefers)
St. Johannis	15.30 Uhr	GD mit Krippenspiel (Brinkmann)
St. Johannis	17.30 Uhr	Christvesper (Reuter)
St. Stephan	17 Uhr	Christvesper (Brinkmann)
St. Stephan	23 Uhr	Christmette (Superint. Goudefroy)
Uffeln	14.30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel für die Kleinsten (Wefers)

Uffeln	18.15 Uhr	Christvesper (Wefers)
Valdorf	16 Uhr	GD mit Krippenspiel (Beyer)
Valdorf	18 Uhr	Christvesper (Beyer)
Wehrendorf	15 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel (Lechtermann und Team)
Wehrendorf	17 Uhr	Christvesper (Schröder)

Mittwoch, 25. Dezember (1. Weihnachtstag)

Valdorf	7 Uhr	Frühkirche mit Posaunen (Beyer)
Exter	11 Uhr	Gottesdienst (Beyer)
Uffeln	18 Uhr	Lichterkerche (Wefers)

Donnerstag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

St. Stephan	11 Uhr	Weihnachtsliedergottesdienst (Brinkmann)
-------------	--------	---

Sonntag, 29. Dezember

Wehrendorf	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung des Wehrendorfer und Valdorfer Presbyteriums (Beyer)
St. Stephan	11 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung des Presbyteriums (Brinkmann)
Uffeln	17 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung des Presbyteriums. (Wefers)

Dienstag, 31. Dezember (Silvester)

Bonneberg	17 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung des Presbyteriums (Wefers)
Valdorf	17 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Beyer)

Mittwoch, 1. Januar (Neujahr)

Uffeln	17 Uhr	Gottesdienst mit Neujahrsempfang (Wefers)
--------	--------	--

Sonntag, 5. Januar

St. Stephan	11 Uhr	Festgottesdienst zur Gründung der Kirchengemeinde Vlotho
-------------	--------	---

Sonntag, 12. Januar

Bonneberg	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
St. Stephan	11 Uhr	Gottesdienst (Wefers)

Sonntag, 19. Januar

Wehrendorf	9.30 Uhr	Gottesdienst (Beyer)
Exter	11 Uhr	Gottesdienst mit dem Kindergarten (Brinkmann)

St. Johannis	11 Uhr	Gottesdienst (Beyer)
Sonntag, 26. Januar		
Uffeln	9.30 Uhr	Tambarare GD (Brinkmann)
Valdorf	11 Uhr	Gottesdienst (Beyer)
Sonntag, 2. Februar		
Bonneberg	9.30 Uhr	Gottesdienst (Brandt)
St. Stephan	11 Uhr	Gottesdienst (Brandt)
Sonntag, 9. Februar		
Wehrendorf	9.30 Uhr	Gottesdienst (Beyer)
Exter	11 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
St. Johannis	11 Uhr	Gottesdienst (Beyer)
Sonntag, 16. Februar		
Uffeln	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
Valdorf	11 Uhr	Gottesdienst (Brinkmann)
Sonntag, 23. Februar		
Bonneberg	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wefers)
St. Stephan	11 Uhr	Gottesdienst (Brinkmann)

Gottesdiensttermine direkt aufs Handy

Über den WhatsApp-Kanal „Kirche in Vlotho“ informieren wir aktuell über die nächsten Gottesdienste und auch über Konzerte oder andere besondere Veranstaltungen in unserer Evangelischen Gemeinde. Mitte November hatte der Kanal bereits knapp 300 Abonnenten.



Und so geht es:
 Sie haben WhatsApp auf ihrem Smartphone installiert. Sie scannen den hier abgedruckten QR-Code mit dem Smartphone und wählen dann „abonnieren“. Wenn Sie die „Glocke“ aktivieren, dann werden Sie regelmäßig unter „Aktuelles“ auf neue Nachrichten

Auch Sie können ganz einfach und ohne irgendwelche Kosten dabei sein!

hingewiesen. Sie können den Kanal jederzeit wieder verlassen.

Vielfältiges Angebot für die ganze Gemeinde

Neues Gottesdienstmodell ab März 2025

Wie möchten wir in der künftigen Kirchengemeinde gemeinsam Gottesdienst feiern? Wo, zu welchen Uhrzeiten und mit welchen Formaten? Welche Zielgruppen sollen unsere Gottesdienste ansprechen und wie kann das gelingen?

Darüber berieten die Presbyterien im November bei einer letzten beschließenden Versammlung. Heraus kam ein neues Gottesdienstmodell, das ab März 2025 umgesetzt werden soll und nun dem Kreissynodalvorstand zur Genehmigung vorliegt. Darin ist folgendes vorgesehen:

- Wir setzen auf Qualität statt auf Quantität. Gute, vielfältige Gottesdienste waren allen Beteiligten wichtig. Dazu gehören auch die vielen ehrenamtlichen Gottesdienstformate in der Region.
- Gottesdienste sollen wöchentlich in St. Stephan stattfinden. Gottesdienste für Groß und Klein ebenso wie Abendmahlsgottesdienste finden dort monatlich

verlässlich statt.

- Im zweiwöchentlichen Rhythmus finden Gottesdienste in Valdorf und in Exter statt. Dort soll es neben einem Vormittagsgottesdienst auch regelmäßig einen Abendgottesdienst geben. Gottesdienste am Abend werden oft freier gestaltet und sind auch bei jüngeren Menschen beliebt.
- Einmal monatlich wird es einen Gottesdienst nach reformierter Gottesdienstordnung an wechselnden Orten geben.
- Ebenfalls einmal im Monat soll es einen Gottesdienst für Konfis und Jugendliche geben.
- Zu den regelmäßigen Gottesdiensten kommen besondere Gottesdienste hinzu, etwa an der Mühle, zur Uffelner Meile, außerdem Gottesdienste mit den Schulen, Kindergärten und in den Altersheimen.

In den kommenden zwei Jahren soll das neue Gottesdienstmodell erprobt werden. Im Herbst 2026 sollen die Erfahrungen ausgewertet werden.



Kirche Valdorf



St. Stephan Vlotho



Kirche Exter

Für jeden etwas!

Weihnachtsgottesdienste in Vlotho auf einen Blick

Mit den Kindergärten

Der Kindergarten Bonneberg lädt Eltern, Großeltern und Kinder ein zu einem weihnachtlichen Gottesdienst am Freitag, 13. Dezember, um 16 Uhr in der Jubilatekirche.

Der Kindergarten St. Stephan lädt ein am Mittwoch, 18. Dezember, um 17 Uhr in die Kirche St. Stephan.

Der Kindergarten Topsis feiert Gottesdienst am Donnerstag, 19. Dezember, um 17 Uhr in der Valdorfer Kirche.

Für Jugendliche

Für Jugendliche gibt es in diesem Jahr zum ersten Mal einen weihnachtlichen Gottesdienst am Sonntag, 22. Dezember, um 11 Uhr in der Kirche St. Stephan (mit Katharina Theine und Pfarrer Christoph Beyer).



Am Heiligen Abend

Für die ganze Familie: das Krippenspiel

14 Uhr in der Autobahnkirche Exter mit Pfarrerin Geeske Brinkmann und Team

14.30 Uhr im EGZ Uffeln mit Pfarrerin Renate Wefers und Team

15 Uhr in der Kreuzkirche Wehrendorf mit Thurid Lechtermann und Team

15.30 Uhr in der Kirche St. Johannis mit Pfarrerin Geeske Brinkmann und Team

16 Uhr in der Valdorfer Kirche mit Pfarrer Christoph Beyer und Team

Fröhlich bis besinnlich: die Christvesper am Heiligen Abend

16 Uhr in der Jubilatekirche Bonneberg mit Superintendentin Dorothea Goudefroy

17 Uhr in der Kreuzkirche Wehrendorf mit Superintendentin i.R. Anke Schröder

17 Uhr in der Kirche St. Stephan mit Pfarrerin Geeske Brinkmann und dem Gospelchor

17 Uhr in der Autobahnkirche Exter mit Pfarrerin Renate Wefers

17.30 Uhr in der Kirche St. Johannis mit Pfarrer i.R. Winfried Reuter

18 Uhr in der Valdorfer Kirche mit Pfarrer Christoph Beyer

18.15 Uhr im EGZ Uffeln mit Pfarrerin Renate Wefers

Für Nachschwärmer und Romantikerinnen

23 Uhr Christmette in der Kirche St. Stephan mit der Kantorei St. Stephan und Superintendentin Dorothea Goudefroy



Am Ersten Weihnachtsfeiertag

Für Frühaufsteher

7 Uhr Frühkirche in der Valdorfer Kirche mit Pfarrer Beyer und dem Posaunenchor

Für die, die gern etwas länger ausschlafen

11 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl in der Autobahnkirche Exter mit Pfarrer Christoph Beyer

Und für alle, die nach so viel feiern wieder zur Ruhe kommen möchten

18 Uhr Lichterkirche im EGZ Uffeln mit Pfarrerin Renate Wefers

Am zweiten Weihnachtstag

Für alle, die gern kräftig mitsingen

11 Uhr Weihnachtslieder-Gottesdienst in der Kirche St. Stephan mit Instrumentalisten und Pfarrerin Geeske Brinkmann

Abschied und Neubeginn

„Reformiertes Frühstück“ in St. Johannis



Das „Reformierte Frühstück“ war ein großer Erfolg. Es soll wiederholt werden. Foto: privat

Alle gedeckten Plätze waren voll! „Unglaublich“ staunten die Mitglieder des Vorbereitungsteams und freuten sich. Denn sie waren gar nicht sicher, ob so viele kommen würden zu diesem neuen Austauschformat für Menschen, die der reformierten Gemeinde verbunden sind. Und dann auch noch mitten in den Herbstferien.

Umso größer war die Freude, als sich der Raum im Gemeindehaus St. Johannis bei strahlendem Herbstwetter nach und nach füllte. Freude über das Wiedersehen altbekannter Gesichter und Leichtigkeit, in den vertrauten Räumen zusammenzukommen – noch! Teller mit Rührei dampften und zuhause vorbereitete Leckereien

wurden heringereicht. Bald war eine fröhliche Frühstücksatmosphäre im Raum.

Als alle gut gesättigt waren, gab es Zeit zum Austausch. Denn dem Presbyterium St. Johannis war es wichtig, dass die Gemeindemitglieder sich in die anstehenden Veränderungen einbringen. Wo möchten wir unseren reformierten Gottesdienst in Zukunft feiern? Was brauchen gerade die älteren Gemeindemitglieder: einen Fahrservice? Eine unkomplizierte Möglichkeit, andere „Reformierte“ zu erreichen?

Diese ganz praktischen Fragen hatten ebenso Platz wie die Fragen nach der eigenen Zugehörigkeit. „Was bedeutet es

mir eigentlich, reformiert zu sein?“, diese Frage warf Pfarrerin Geeske Brinkmann in den Raum. „Was verbinde ich mit der Kirchengemeinde St. Johannis?“ Und dann wurde es auch emotional: Der vertraute Ort wird fehlen – der die Schlichtheit der reformierten Tradition ausstrahlt. Doch wurde auch deutlich: Mit St. Johannis verbinden viele mehr als eine Liturgie, die ohne Wechselgesänge auskommt und wo sich der Pastor, die Pastorin nicht zum Hochaltar, sondern einfach mit Gesicht zur Gemeinde stellt.

„Diese Kirche ist für mich ein Ort, an dem ich einen Platz habe und willkommen bin, auch wenn ich vielleicht aus dem typischen Bild einer Gottesdienstbesucherin rausfalle,“ sagte eine Teilnehmerin. Und

erzählte, wie sie sich aus der Konfirmandenzeit besonders an die Einheit zu Johannes Calvin erinnert. Das war ein rebellischer, aufständischer Reformator. Dieses Bild von Kirche hatte sie angesprochen!

Es wurden auch ganz praktische Ideen und Lösungen ausgetauscht. Wie es mit ihrer „Kleinen Kirche“ weitergeht, das war vielen sehr wichtig.

Das erste Reformierte Frühstück war also ein voller Erfolg! Es soll wiederholt werden.

Sind Sie reformiert und möchten gerne über die nächsten Termine informiert werden? Dann melden Sie sich im Gemeindebüro.

Ein zauberhaftes Jubiläum

Zum zehnten Mal Adventszauber am EGZ in Uffeln

Auch in diesem Jahr sind wieder alle Uffelner und Freunde eingeladen, beim Adventszauber einen fröhlichen und geselligen Nachmittag gemeinsam zu verbringen. Dieser kleine Weihnachtsmarkt fand vor zehn Jahren zum ersten Mal statt, jetzt kann also ein Jubiläum gefeiert werden.

Es gibt Kaffee, Kuchen und Waffeln, Glühwein, Eierpunsch, Kinder- und Apfel-punsch, Bratwurst, Pommes und eine heiße Suppe. Einige Stände laden zu vorweihnachtlichen Einkäufen ein.

Im Keller wird es wieder viel Unterhaltung für die Kinder und Jugendlichen geben. Dabei wartet in diesem Jahr eine beson-

dere Bastelüberraschung auf sie. Außerdem wird der Nikolaus kommen.

Die Stände werden von den Eltern des Kindergartens und der Grundschule, vom Schützenverein Uffeln, den Konfirmanden und anderen Aktiven der evangelischen Kirchengemeinde und der Jugendfeuerwehr betreut.

Der Adventszauber 2024 findet am Sonntag, 1. Dezember, ab 14 Uhr am Evangelischen Gemeindezentrum Zachäus (EGZ) Harksiek 6, in Uffeln statt. Er wird mit einem Gottesdienst eröffnet.

Der Erlös ist wie in jedem Jahr für einen guten Zweck bestimmt.

Aller guten Dinge sind drei

Erntedankfest in den Vlothoer Gemeinden gefeiert

Es ist jedes Jahr wieder zu beobachten: Das Erntedankfest gehört zu den beliebtesten Festen im ganzen Kirchenjahr. Überall volle Bänke und freudige Stimmung.

Viele fühlen sich der Landwirtschaft verbunden, sind selbst aktiv oder haben einen großen Garten. Und auch wenn man selbst nichts angebaut hat, ist man dankbar für die Ernte, im wörtlichen und übertragenen Sinn, und dafür, immer ausreichend zu Essen zu haben.

In anderen Ländern der Welt sieht dies ganz anders aus. Deshalb ist die Kollekte an diesem Tag traditionell Brot für die Welt gewidmet.

Im Vlothoer Raum gab es diesmal gleich drei Gottesdienste zum Erntedank.

Windmühle Exter

Den Anfang machte am 29. September Exter mit einem ökumenischen Gottesdienst zur Eröffnung des Mühlenfestes. Bei schönstem Sonnenschein traf sich eine große Gemeinde unter freiem Himmel.



Pfarrerinnen Geeske Brinkmann beim Mühlenfest in Exter. Fotos: Andrea Niemann



Schon früh füllen sich die Bänke auf dem Gelände der Windmühle.



In Wehrendorf dreht sich beim Anspiel der Kinder alles um den Apfel. Fotos: Ulrich Tasche

PfarrerIn Geeske Brinkmann griff das Mühlen thema in ihrem Gottesdienst immer wieder auf. Die Kinder konnten während der Predigt kleine Windmühlen basteln.

Die Fürbitten standen unter dem Gedanken „Nicht sammeln, sondern teilen“. Entsprechend den vier Flügeln einer Mühle wurde für „Freude, Fest und Freunde“, „Atem und Luft zum Leben“, „Frieden“ und „Vertrauen“ gebetet.

Der Posaunenchor war eine große musikalische Unterstützung für die sangesfreudige Gemeinde.

Der Gottesdienst war wie in den letzten Jahren der schöne Beginn eines erfolgreichen Mühlenfestes.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden und den Mühlenverein für die tatkräftige Unterstützung!



Pfarrer Rainer Labie in Wehrendorf

Wehrendorf

Man merkte dem frischgebackenen Ruheständler Pfarrer Rainer Labie die Freude an, wieder einmal in seiner alten Heimat Gottesdienst zu feiern. Seine

Energie übertrug sich auch auf die Gemeinde.

In der mit Erntegaben reich geschmückten Kirche drehte sich viel um den Apfel. Die Kindergartenkinder hatten ein Anspiel dazu vorbereitet und ließen das Jahr mit Wind, Sonne, Regen und Schnee an dem Apfel vorbeiziehen.

Der Gottesdienst wurde begleitet von einem der Wehendorfer Markenzeichen, dem hervorragenden Posaunenchor.

Im Anschluss ließ man einen schönen Vormittag bei einer gemütlichen Tasse Kaffee ausklingen.

Hobergs Hof

Auch das hat lange Tradition: Die reformierte Gemeinde feierte Erntedank auf Hobergs Hof.

Pfarrer Renate Wefers gestaltete den Gottesdienst. Die Kinder des Kindergottesdienstes hatten passend zum Anlass ein kleines Anspiel zur Bedeutung des Dankes vorbereitet und durften im Anschluss Gemüsesorten raten. Ein musikalisches Highlight war der Posaunenchor Holtrup-Uffeln, der die fröhliche Stimmung des Tages eindrucksvoll untermalte. Im Anschluss wurde noch bei leckeren Würstchen vom Grill und Kaffee und Kuchen geklönt und viel gelacht.



Erntedankfest der reformierten Gemeinde auf Hobergs Hof

Foto: privat

Gemeindebrief jetzt auch im Internet

Parallel zur gedruckten Ausgabe veröffentlichen wir den Gemeindebrief für Vlotho jetzt auch online auf unserer Homepage www.evangelisch-in-vlotho.de. Dort finden Sie zum Nachlesen alle

bisherigen Ausgaben. Aus Datenschutzgründen fehlen unter anderem Geburtstage, Bestattungen, Trauungen, Taufen sowie die Seiten mit den Kontaktdaten der Gruppen und Kreise.

Eine Augen- und Ohrenweide

... und ein Hauch von Wehmut!

Was war das für ein schöner Tag, das Gemeindefest in Wehrendorf am Sonntag, 15. September!

Wir kommen auf den Platz vor der Kirche und sind überrascht: Viele Menschen sind mit Hüten unterwegs, mit Strohhüten, Papierhüten oder Käppis. Pastor Christoph Beyer hatte im WhatsApp Kanal „Kirche in Vlotho“ darum gebeten, in diesem Gottesdienst Hut zu tragen. Er selbst stellt uns seinen Fahrradhelm vor und ein zur Gemeinde gehöriger Globetrotter seinen in Down Under erworbenen Lederhut, eine bunte Mischung eben.

Das Thema des Gottesdienstes: „Sei behütet!“. Die Kirche füllt sich, ist gut besucht. Die Generation 60-plus ist gekommen - zuverlässig wie immer - aber auch erstaunlich viele junge Leute und Familien mit Kindern. Der Posaunenchor unter Leitung von Mariella Rodriguez-Vinke spielt, die Orgel begleitet den Gesang. Zur Freude der Besucher trägt auch der Projektchor der Kirchengemeinde Lieder vor. Große Achtung vor dem, was die kleine Gemeinde zuwege bringt!

Nach dem Gottesdienst geht's raus in den schön angelegten Park rund um die Kirche. Dort haben fleißige Hände Stehtische und Bierzeltgarnituren aufgebaut. „Wie schön, dich zu sehen!“, hören wir neben uns, „Wie geht es dir?“. Die Gottesdienstbesucher kennen sich, sind vertraut miteinander. Es gibt offensichtlich viel zu erzählen, die Kinder spielen im Park. Noch im Vorraum der Kirche wird Kaffee angeboten – Kaffee geht immer – andere Getränke gibt's an einem Extrastand. Nicht wegzudenken sind Pommes und Würstchen,



Gut behütet beim Gemeindefest: Andreas und Susanne Koch Foto: Eckhard Lenger

eine Candy-Bar lockt mit einer großen Auswahl an Leckereien.

Pünktlich um 14 Uhr tritt der Gospelchor auf mit „What a wonderful world“ und anderen zu Herzen gehenden Liedern unter der Leitung von Edda Sussdorf.

Nachdenklich verabschieden wir uns. Wie oft wird dieser Chor wohl noch zu hören sein? Wie oft findet das Gemeindefest in Wehrendorf noch statt? Ist es richtig, eine so engagierte Kirchengemeinde einfach „zuzumachen“? Wird es einen Sonntag wie diesen in der gesamtstädtischen Gemeinde Vlotho jemals geben? Viele Fragen, große Wehmut!

Aber wir wollen zuversichtlich bleiben, denn im Neukirchener Kalender lesen wir am 29. September 2024 folgendes Psalmwort: „Wenn mein Geist in Ängsten ist, so kennst du doch meinen Pfad“ (Psalm 142,4).

Christiane Niemann

Flötenwanderung in St. Stephan

Faszinierendes Lesekonzert mit „Duo Couleur“ und Ulrike Teepe

Auf eine musikalische und literarische Entdeckungstour ging es beim Lesekonzert „Flute Stories“ in St. Stephan: Mit Flötenmusik aus fünf Jahrhunderten und einer klug kuratierten Auswahl begleitender Texte begeisterten an diesem Septembertag das „Duo Couleur“ zusammen mit Schauspielerin und Sprecherin Ulrike Teepe das Publikum in der Kirche St. Stephan in Vlotho.

Blockflöte mit Querflöte: Was für viele als eine ungewöhnliche Kombination erscheinen mag, wurde für die Zuhörerinnen und Zuhörer zu einer überraschend harmonischen Klangerfahrung. Doch Blockflötistin Sonja Coors und Querflötistin Carolin Stuke vom „Duo Couleur“ hatten nicht nur zwei Flöten mit nach Vlotho gebracht. Zu fast jedem der vielen Stücke des Abends

wechselten sie die Instrumentierung und zeigten so die ganze Bandbreite der ungewöhnlichen Flötenpaarung.

Fröhlich-pastoral ging es los mit dem ältesten Komponisten des Abends: Giovanni Rognonis galt in seiner Zeit als herausragender Flötist des Mailänder Frühbarocks. Das „Duo Couleur“ zeigte dabei die Fähigkeiten der Instrumente mit ihrem erstaunlich raumfüllenden Klang selbst in der großen Vlothoer Stadtkirche. An der Seite der Flötistinnen stand Schauspielerin und Sängerin Ulrike Teepe und ließ zwischen jedem Stück einen kurzen Ausschnitt aus bekannten, unbekanntem oder selbstgeschriebenen Texten einfließen. Hirtengeschichten passten dabei zum einleitenden Rognoni ebenso wie zu den darauffolgenden „Les Fleurs“ des späteren



Flute Stories in Vlotho: das Duo Couleur mit Ulrike Teepe Foto: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho

Komponisten Philibert Delavigne, später folgten Stücke von Elke Heidenreich, Hesse und anderen.

Rhythmisch, fast tanzbar wirkte der französische Barock, eine gute Überleitung sowohl zur Sonatina des zeitgenössischen Christopher Ball als auch zu den Neapolitanischen Tänzen von Falconiero. Bei Balls „Hommage an Rossini“ mit den markanten Einsätzen der Querflöte zeigten Sonja Coors und Carolin Stucke ihr exzellentes dialogisches Zusammenspiel, während beim dreihundert Jahre älteren Andrea Falconiero die beiden Instrumente ebenso gekonnt ihren Charakter zeigen konnten, ohne die gemeinsame Harmonie zu brechen.

Nach einer kurzen Pause klangen vor dem

abschließenden Telemann mit Glen Shannons „La Morena“ und besonders Markus Zahnhausens „Klangreden“ moderne Töne an. Zahnhausen entführte dabei mit fast Science-Fiction-artigen Klängen in ferne Weiten und mit faszinierenden Ton- und Spielexperimenten in ganz neue Klangwelten. Von hölzernem Schnarren bis zu mysteriösen Wellen- und Sphärenklängen ging das Stück des 2022 verstorbenen Komponisten und passionierten Amateurfunkers, der die Musik bei den Klangreden von selbst wandern zu lassen schien. Fast programmatisch wirkte dazu das von Ulrike Teepe vorgetragene Gedicht „Pfade“ von Lars Gustafsson: „Wir schreiben die Pfade [...] und die Pfade sind klüger als wir.“

Text: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho

Gut investierte Arbeit für die Gemeinschaft

Zehn Jahre Evangelisches Gemeindezentrum Zachäus

Damals vor über zehn Jahren stellte sich die Frage: „Was machen wir mit dem renovierungsbedürftigen Gemeindehaus, übernehmen wir die gepachtete Friedenskirche oder wagen wir etwas Neues?“

Die Kirchengemeinde Uffeln hat etwas Neues gewagt und geschaffen: das „Evangelische Gemeindezentrum Zachäus“.

Am 20. September dieses Jahres waren alle eingeladen, das 10-jährige Jubiläum gemeinsam zu feiern. Jung und Alt sind gekommen, die das EGZ regelmäßig nutzen, die beim Umbau tatkräftig geholfen haben oder die einfach mal schauen wollten. Zu Beginn brachten Renate Wefers, Regine Mansaray, Renate Seep und

Birgit Wilkening in drei Spielszenen allen Gästen die Anfänge des EGZ noch einmal in Erinnerung. Es gab viele Fotos aus den vergangenen Jahren zu sehen: Der Abriss, das Richtfest, viele Helfer bei der Arbeit, die Einweihung, besondere Gottesdienste, Kinderbibeltage, Adventszauber.

Nachdem sich jeder mit leckeren Suppen und Nachtisch gestärkt hatte, wurde ausgiebig geplaudert und bei Musik, aufgelegt von Christopher Deppe, getanzt.

Dabei waren sich alle einig, auch wenn wir nicht wissen, was die Zukunft bringen wird, aber die vergangenen 10 Jahre EGZ waren eine gute Zeit und jede investierte Stunde Arbeit hat sich für die Gemeinschaft gelohnt.

Kunst, die uns innehalten lässt

Rückblick auf das „Sommersonntagsgeflüster“ in St. Johannis

Im Gemeindebrief war dazu eingeladen worden, zur Vernissage am 22. Juni, zu Öffnungszeiten an insgesamt 30 Tagen, zur „Sommerkirche“ am 11. August, in der darauf besonders Bezug genommen werden sollte, und schließlich zur Finissage am Monatsende August – zu der Ausstellung der Installation „Sommersonntagsgeflüster“ und zwei weiterer Objekte der Künstlerin Gisela Gührs in St. Johannis.

Wie sehr Kunstwerke uns innehalten lassen, unser Augenmerk ausrichten und dabei helfen können, uns zu besinnen und uns in Betrachtung und in Andacht zu üben, das wird mit großem Dank in unzähligen Eintragungen zum Ausdruck gebracht, die sich in einem im Eingangsbe-

reich der Kirche ausgelegten Gästebuch finden und von Besucherinnen und Besuchern stammen, die sich – aus Vlotho, aus der näheren Umgebung, aber auch von weither angereist – in der außergewöhnlichen Ausstellung eingefunden haben.

Unsere Presbyterin Heike Engelking hat dies in ihrer Ansprache bei der Finissage sehr zutreffend beschrieben und mit der Feststellung „Zeitgenössische Kunst und Kirche gehören einfach zusammen“ nicht nur auf den Punkt gebracht, sie hat zudem die bei den drei Veranstaltungen jeweils anwesende Künstlerin und ihren Mann, den Musiker Andreas Hoppe, dazu bewegt, ein „nächstes Mal“ in Aussicht zu stellen. Was wollen wir mehr.



Die Mitwirkenden benutzen für die Uraufführung der „Sommersonntagsglauschmusik“ fein aufeinander abgestimmte Teegeschrirteile, Flaschen, Gläser, Papier und Wasser für die Ton-, Klang- und Geräuscherzeugung.

Foto: Uwe Ellermann



Perfekt im Zusammenspiel – die experimentierfreudigen Mitglieder vom Projektchor St. Johannis

Foto: Uwe Ellermann

Gute Erinnerungen bleiben:

- an intensive Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern,
- an die feinsinnige und schlüssige liturgische Bezugnahme während der „Sommerkirche“ durch unsere Pastorin, Frau Brinkmann,
- an überraschende musikalische Beiträge zur Vernissage (mit der Uraufführung des experimentellen Vokalstückes „Sonntagsgeflüster im gottesdienstlichen Brauch“) und zur Finissage (mit der Uraufführung des Klangspiels „Sommersonntaglauschmusik“), jeweils mit hoher Konzentration und heiterer Perfektion aufgeführt von den immer experimentierfreudigen Mitgliedern des Projektchors,
- an die Offenheit der Gemeinde und die Unterstützung von Helferinnen und Helfern bei der Organisation und Betreuung der Öffnungszeiten,
- an die Reaktion unseres Bürgermeisters, der sich bei der Finissage von der Idee, der Konzeption und dem Erfolg der Ausstellung beeindruckt und begeistert zeigte und für die Stadt Vlotho dankte.

Ein paar Tage nach dem Ende der Ausstellung schrieb Andreas Hoppe:
„...was war das für eine wunderbare Finissage bei und mit Euch! Wir sind noch ganz bewegt von den Redebeiträgen! Lieber Peter, dass Du Dir noch die Arbeit gemacht hast, das Gästebuch durchzulesen und die Essenz daraus vorzutragen, rechnet Gisela Dir sehr hoch an! Wir beide sind der

Meinung, dass das der richtige Weg war, einen ‚schönen‘ Abschluss der Veranstaltung zu gestalten. Und der absolute Höhepunkt war natürlich das Musikstück, ich liebe Uraufführungen zu besonderen Anlässen und so war es heute auch! Später, beim Lesen der Partitur dachte ich, das mache ich auch mal ...“ Der Abschied aus Eurem Kirchlein, dem sicherlich auch das Attribut „Kunstraum“ zusteht, fiel durch die wunderbaren Wortbeiträge und die schönen Gespräche hinterher weit weniger schwer, als schon manch andere Finissage. Aber das liegt auch am Wohlwollen Eurer Gemeinde, an der herzlichen Gastfreundschaft, an der Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft der Mitglieder. Seit Gisela ... mit ihrem OEvre selbständig unterwegs ist, schlagen ihr (und uns) Wellen des Wohlwollens und der Sympathie entgegen, die wir nie für möglich gehalten hätten. In Vlotho haben wir mal wieder einen absoluten Wellengipfel erleben dürfen. Wir freuen uns schon auf gemeinsames Neues!“
Na bitte.

Peter Ausländer

Lust auf Lebensfreude im Alter?

Willkommen in den Tagespflegen in Vlotho!

Bei uns in den Tagespflegen am Si-meonsstift und in der Benedikt-Waldeck-Straße geht's rund: von montags bis freitags, von 8 bis 16 Uhr. Wir backen und basteln, wir lesen vor und hören zu. Wir teilen Erinnerungen und den Nachmittagskuchen. Wir lachen viel und haben Spaß: an Gymnastik wie an Gehirn-Jogging. Und wir feiern herz-warme Geburtstage, die ein Glänzen in die Augen unserer Gäste zaubern.

Zwischen 12 und 14 Seniorinnen und Senioren kommen regelmäßig in unsere Tagespflegen. In munterer Runde genießen sie ein altersgerechtes Angebot an Unterhaltung, Betreuung und Bewegung. Sie pflegen sozialen Austausch und sind in überschaubare Aufgaben eingebunden. Das hält fit und macht stolz. Denn durch gezielte Impulse bleiben unsere Gäste nachweislich länger vital und zufrieden.



In munterer Runde genießen die Seniorinnen und Senioren das Angebot der Tagespflege in Vlotho.

Fotos: Diakonisches Werk im Kirchenkreis Vlotho

Unsere Erfahrung zeigt: Lebensfreude ist keine Frage des Alters!

Betagten Menschen steht ein freudiger und erlebnisreicher Tag genauso zu wie den betreuenden Angehörigen. Darum sind unsere Tagespflegen ein Gewinn für die ganze Familie:

- Die Grundkosten trägt ein separater Fond der Pflegekasse – keine Verrechnung mit dem regulären Pflegegeld! Für Unterbringung und Verpflegung kann der monatliche Entlastungssatz von bis zu 125 Euro in Anspruch genommen werden.
- Je nach Wunsch sind die Seniorinnen und Senioren zwischen einem und fünf Tagen zu Gast. So entstehen Freiräume für die Angehörigen.
- Ein Fahrdienst übernimmt auf Wunsch Abholung und Rücktransport.
- Gemeinsam genießen die Gäste gesunde Mahlzeiten am großen Tisch – auch im Fall spezieller Diäten.
- Wir bieten Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten in liebevoll ausgestatteten Räumen. Viel Licht und ein großer Garten schaffen Weite und sorgen für Wohlbehagen.

Sie fühlen sich angesprochen? Sie möchten Ihre Seniorinnen und Senioren in fachkundige und fürsorgliche Hände geben, ohne dauerhaft auf deren Nähe zu verzichten? Dann laden wir Sie ein: Besuchen Sie uns, vereinbaren Sie einen Probetag für Ihre Liebsten.

Gern überzeugen wir Sie bei einer persönlichen Beratung von den Vorteilen unserer Tagespflegen. Regine Roggenkämper und ihr Team freuen sich auf Ihren Anruf unter 05731/2523-80 oder Ihre Kontaktaufnahme per E-Mail unter pdl.tp-rehme@diakonie-vlotho.de.



Ruth Tappe



Anneliese Schüler

Adventskonzert und Ausblick auf 2025

Kirchenmusik: kommende Termine

Der Klassiker seit Jahren: Musik zur Marktzeit

Die Musik zur Marktzeit findet seit vielen Jahren am ersten Samstag im Monat in der Kirche St. Stephan statt:

7. Dezember, 10 Uhr: Matthias und Marianne Nagel, Orgel und Keyboard.
Im Januar keine Veranstaltung!

1. Februar, 10 Uhr: Liga Auguste-Meier, Orgel.

Adventsplätzchen: Gospelchor und Kinderchor mit dabei

Am **Freitag, 6. Dezember, um 18 Uhr** findet im Rahmen des Vlothoer Adventsplätzchens in St. Stephan wieder das traditionelle Adventskonzert des Gospelchores „Good News“ statt. An diesem Abend erklingen bekannte Advents- und Weihnachtslieder sowie klassische Gospelsongs. Der Gospelchor wird von Hagen Heinicke (Percussion), Katja Panina (E-Bass) und Kantorin Liga Auguste-Meier am Klavier begleitet. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende am Ausgang gebeten.



Foto: pixabay

Am **Samstag, 7. Dezember um 15.15 Uhr** gibt der regionale Kinderchor ein weihnachtliches Konzert beim Adventsplätzchen.

Neues kirchenmusikalisches Format: MusikWeinVesper

Im kommenden Jahr lädt die Evangelische Kirchengemeinde Vlotho zu einer besonderen Veranstaltungsreihe ein, die die schönen Dinge des Lebens miteinander verbindet – Musik, Wein und Andacht am Abend. An jedem der vier Abende erwartet die Besucher Kammermusik, eine Weinverkostung sowie ein inhaltlicher Impuls zum jeweiligen Motto des Abends.

Die vier Abende sind jeweils einem „Wein“-Land zugeordnet, und es erklingt Musik aus dem entsprechenden Land. Die Weinverkostung wird von den Weinexperten Martin Senft und Ulli Meier durchgeführt. Die Veranstaltungsreihe startet am **Samstag, 8.**

Februar 2025 um 18 Uhr in der Kirche St. Stephan mit dem Abend „Deutscher Winter“.

Der Eintritt und Unkostenbeitrag beträgt 15 Euro. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt; daher bitten wir möglichst um eine Reservierung. Die Anmeldung ist im Gemeindebüro unter der Nummer 05733/2370 oder über ein Formular (QR-Code) möglich.



Wunderbar geschaffen

Weltgebetstag am 7. März – Gottesdienst und Workshop

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2025 kommt von den Cookinseln. Er wird am Freitag, 7. März, rund um den Globus gefeiert und trägt den Titel „Wunderbar geschaffen!“. Titel und Bild verweisen auf Psalm 139,14 als biblische Grundlage der Gottesdienstordnung.

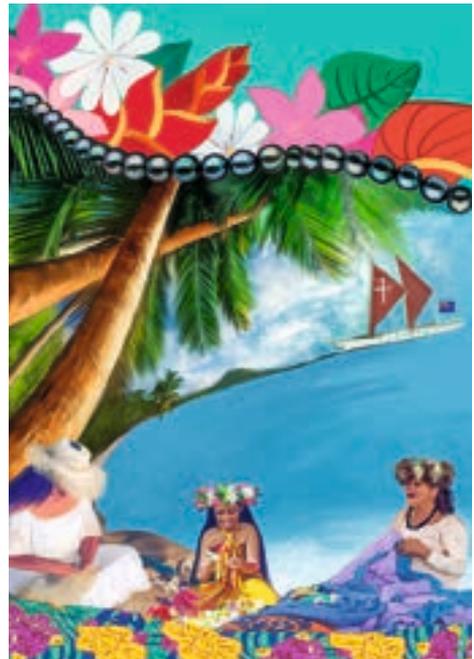
Die Cookinseln liegen im Zentrum des Polynesischen Dreiecks. Die 15 Inseln, davon 12 bewohnt, sind über zwei Millionen Quadratkilometer im Pazifischen Ozean verstreut. „Wunderbar geschaffen!“ sind diese Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln.

dienst 2025 am Freitag, 7. März, um 17 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Zachäus in Uffeln, Harksiek 6, gefeiert. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Interessierte Frauen haben am Dienstag, 28. Januar, von 15 bis 18 Uhr Gelegenheit, sich über die Cookinseln zu informieren und auf den Weltgebetstag einzustimmen. Der Workshop wird angeboten vom Regionalverband der Evangelischen Frauenhilfe im Kirchenkreis Vlotho. Anmeldungen zu diesem Workshop sind erbeten bis 21. Januar per E-Mail an taufsteine-willimczik@web.de



In Vlotho wird der Weltgebetstagsgottes-

© World Day of Prayer International Committee

Hoffungssterne schenken im Advent

Löhner Verein unterstützt Reha-Zentrum in der Westbank



Das Rehabilitationszentrum ist eine Oase des Auftankens und der Förderung für die geistig behinderten Kinder.
Foto: Mission 21

Die Menschen in der Westbank haben es nicht leicht. Jeder Tag hat unter den kriegsähnlichen Bedingungen seine Herausforderungen. Aber es gibt auch Hoffungszeichen: Das christliche Rehabilitationszentrum Sternberg für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen nördlich von Ramallah.

Dieses Rehabilitationszentrum besteht seit Mitte der 1980er-Jahre und ist eine Einrichtung, die von der Herrnhuter Brüder-Unität (Moravian Church) getragen wird. Auch das Schweizer Missionswerk Mission 21 trägt dazu bei, dass die Arbeit im Sternberg weitergeführt werden kann.

Hier findet inmitten der unruhigen Gesell-

schaft ein regelmäßiger Unterricht in gewohnter Umgebung mit den bekannten Lehrerinnen statt. Eine Oase des Auftankens und der Förderung für die geistig behinderten Kinder.

Der Förderverein Sternberg e.V. in Löhne unterstützt die Förderschule auf dem Sternberg. Einer der Schüler dort ist Amir.

Amir, ein achtjähriger Junge mit mittelschwerer geistiger Behinderung, wohnt in Birzeit im Bezirk Ramallah. Bei seiner Einschulung zeigte Amir zunächst Hyperaktivität, hatte Schwierigkeiten, länger als fünf Minuten im Unterricht sitzen zu bleiben und verlor leicht die Konzentration.

Er zeigte auch sehr schlechte Fähigkeiten im täglichen Leben und achtete nur wenig auf die persönliche Hygiene, insbesondere auf der Toilette und während der Mahlzeiten, was häufig zu verschmutzter Kleidung und einer unordentlichen Umgebung führte. Darüber hinaus hatte er Schwierigkeiten im kognitiven Bereich sowie bei der Feinmotorik. In der Kommunikation verließ er sich eher auf unverständliche Laute und Gesten als auf verbale Äußerungen und missachtete häufig soziale Grenzen, schrie Gleichaltrige und Lehrer an und widersetzte sich den Regeln im Klassenzimmer.

Nach der Begutachtung durch ein Spezialistenteam des Sternbergs wurden in Zusammenarbeit mit seiner Familie ein maßgeschneiderter individueller Plan entwickelt.

Durch intensive Maßnahmen wie Ergotherapie, Sprachtherapie und psychosoziale Unterstützung machte Amir erhebliche Fortschritte. Er lernte, wie man richtig auf die Toilette geht, hielt seine Körperhygiene ein und badete selbstständig unter verbaler Anleitung. Sein Verhalten bei den Mahlzeiten verbesserte sich, so dass es nicht mehr zu Kleckereien oder Unordnung

kam, und er beteiligte sich sogar am anschließenden Aufräumen. Im Klassenzimmer konnte er sich besser konzentrieren, saß die ganze Zeit im Unterricht und zeigte beim Zeichnen und Ausmalen, dass er die grundlegenden Formen und Farben versteht.

Amir teilt jetzt seine Bedürfnisse, Gefühle und Gedanken verbal mit. In der nächsten Phase seiner Entwicklung sollen seine kognitiven Fähigkeiten weiter verbessert werden, mit dem Ziel, ihn im kommenden Schuljahr in die Regelschule zu integrieren.

**Der Förderverein Sternberg bittet:
„Schenken Sie Hoffungssterne und
helfen Sie Kindern wie Amir auf dem
Weg in die Gesellschaft mit einer
Spende!“**

Spendenkonto:
Förderverein Sternberg e.V., Löhne
IBAN: DE84 3506 0190 1400 3350 16
KD-Bank

Weitere Infos beim Evangelischen Missionswerk Basel:
www.mission-21.org

Haben Sie die Kirchentüren erkannt?

Auflösung des Adventskalender-Rätsels

Die Eingangstüren der sieben Vlothoer Kirchen (einschließlich des Evangelischen Gemeindezentrums Emmaus in Uffeln, EGZ) illustrieren die beiden Gemeindebrief-Seiten mit den Terminen des Lebendigen Adventskalenders.

Haben Sie erkannt, welche Tür zu welcher Kirche gehört?

Hier die Lösungen:

Seite 36 von oben nach unten: St. Johannis, Wehrendorf, Bonneberg

Seite 37 (von oben nach unten): St. Stephan, Valdorf, Exter, EGZ Uffeln

Fotos: Jürgen Gebhard, Jörn Lisy

„Gelungenes Informationsmedium“

Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik lobt Gemeindebrief

Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik hat in der aktuellen Ausgabe seines bundesweit erscheinenden Magazins für Gemeindebrief-Redaktionen unseren neuen Gemeindebrief genau unter die Lupe genommen – und verteilt dickes Lob!

„Für mich ist der Gemeindebrief aus Vlotho ein gelungenes Beispiel für ein Informationsmedium, das nicht nur einladend gestaltet ist, sondern auch inhaltlich die Vielfalt und Wandlungsfähigkeit von Kirche abbildet – sehr schön!“, heißt es in der Rubrik „Gemeindebriefkritik“. Als Überschrift hat die Redakteurin die Eigenschaften gewählt, die den Vlothoer Gemeindebrief ihrer Meinung nach besonders auszeichnen: „Berichten, informieren, inspirieren“.

Dieser Gemeindebrief sei kein „schmales Heft“, sondern ein „umfangreiches Magazin, das auf 60 bis 80 Seiten“ ganz unterschiedliche Themen zusammenbringe. Hierzu gehörten Rückblicke und Ausblicke genauso wie Artikel die „einfach so da sind“, wie zu Beispiel der praktische Ratgeber, was bei einem Sterbefall zu tun ist.

Die Seiten, die nicht direkt mit Terminen zu tun haben, drehten sich um die Menschen der Gemeinde, das Leben vor Ort – gestern wie heute. Damit bekomme der Vlothoer Gemeindebrief einen Wert an sich – auch für diejenigen, die nicht zur Kerngemeinde gehören und trotzdem Kirchenmitglieder sind.

Beim Gottesdienstplan werden der auf den WhatsApp-Channel verwei-

sende QR-Code sowie die Gliederung nach Sonntagen statt nach Predigtorten hervorgehoben: „Wer sich so informiert, lässt sich vielleicht einfacher in eine andere Kirche als die nächstgelegene einladen.“

Zwei kleine Anregungen aus der Gemeindebriefkritik haben wir mit dieser Ausgabe bereits umgesetzt: Das Impressum, das sich bislang irgendwo in der Mitte befand, steht ab sofort ganz weit hinten und die letzte Seite steht für besondere Ankündigungen, Spendenaktionen oder bezahlte Werbung zur Verfügung.

Jürgen Gebhard

Berichten, Informieren, Inspirieren

„Der GEMEINDEBrief“ – evangelisch in Vlotho ist schlicht und strukturiert, schafft aber dennoch die Nähe zur Gemeinde.



Titel: Der GEMEINDEBrief
 Auflage: 7.500 Exemplare
 Umfang: 60-80 Seiten
 Ausgaben: 4 im Jahr
 Format: DIN A5

Aus Vlotho in der Westfälischen Landeskirche kommt kein schmales Heft zu den evangelischen Haushalten, sondern ein umfangreiches Magazin. Ganze 60 bis 80 Seiten hat der Gemeindebrief, der ganz unterschiedliche Inhalte zusammenbringt. Auf der Titelseite gibt es ein Jahreszeitlich ansprechendes Bild von einem Landwirt aus der Gemeinde. Mit ihm haben die Gemeindebrief-Schaffenden ein Interview über Säen und Ernten sowie die aktuelle Lage der Landwirtschaft geführt. Die Farben Rot und Blau, die sowohl im Logo als auch im Inneren des Gemeindebriefs leitend sind, strukturieren das Cover. Das Titelfoto wird ge-

Der Titel ist simpel, aber trotzdem liebevoll gestaltet, indem die zwei Signaturfarben der Gemeinde einbezogen wurden.

Das Bild schafft persönliche Identifikation, repräsentiert die ländliche Prägung der Gemeinde und passt auch noch zu Inhalt und Jahreszeit – perfekt!

„September bis November 2024“ könnte man gestalterisch noch etwas von der Inhaltsvorschau abheben, zum Beispiel durch eine andere Schriftgröße.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Arbeitstreffen des Dream-Teams des Kirchenkreises in Uffeln

Die Zukunft misst 99 auf 68 Zentimeter, wiegt 80 Gramm pro Quadratmeter und sie ist unbeschrieben: Um solche Flipcharts herum haben sich 20 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende des Evangelischen Kirchenkreises mit Superintendentin Dorothea Goudefroy im Gemeindezentrum Uffeln geschart.

Am letzten Augusttag trafen sie sich als Dream-Team hier zum ersten Mal, um in der Zukunftswerkstatt des Kirchenkreises neue Ideen für das evangelische Leben an Weser und Werre zu sammeln.

Hubertus von Stein von der Beratungsstiftung xband war aus dem Hochsauerlandkreis nach Ostwestfalen gekommen, um den Prozess zu begleiten. Er hatte bereits bei einem Synodalabend im Frühjahr das Unterstützungskonzept seines auf Veränderungsprozesse in Kirchen und kirchli-

chen Einrichtungen spezialisierten Beratungsunternehmens vorgestellt. Veränderungen bedeuten oft Unsicherheit, Einschnitte und Abschiede, und selbst konstruktive Konsolidierungsarbeit wird als eingrenzend und belastend erlebt. Stattdessen, so Hubertus von Stein, soll gleichzeitig schon geträumt und Aufbauarbeit geleistet werden dürfen.

Der Evangelische Kirchenkreis Vlotho hat sich auf diese Reise gemacht. Auf dem einen Gleis fährt das Fokus-Team, das die Ressourcen des Kirchenkreises und der Gemeinden und die Zahlen und Fakten im Blick behält. Auf dem anderen Gleis fährt das Dream-Team und darf den Blick in die Ferne schweifen lassen. Mit dabei sind Pfarrer und Pfarrerrinnen, Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Arbeitsbereiche des Kirchenkreises und viele ehrenamtliche Teilnehmende. Sie haben



Superintendentin Dorothea Goudefroy (2. von links) hört aufmerksam zu, welche Ideen es für die „Kirche von morgen“ gibt.

Foto: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho

sich zusammengefunden, um von der Kirche von morgen zu träumen - „ohne Schere im Kopf“, wie Superintendentin Dorothea Goudefroy betont.

Im Dialog soll die Zukunft des Evangelischen Kirchenkreises Vlotho gestaltet werden: Dies gilt nicht nur für die Treffen des Dream-Teams, bei denen jede Stimme gehört wird. Über den Auftrag von Kirche wurde gesprochen, und die Teilnehmenden waren sich einig: Der Blick dafür darf nicht nur nach innen gehen, nicht nur zu den Menschen im eigenen Milieu. Stattdessen muss die Kirche alle Menschen ansprechen, oder genauer: „ansprechend ansprechen“.

Auch in die Gemeinden und zu den Menschen im Kirchenkreis - kirchennah oder kirchenfern - will das Dream-Team blicken. Eine Umfrage ist geplant, um deren Wünsche und Erwartungen zu verstehen, neue Impulse aufzunehmen und auch die kritischen Stimmen zu hören. „Wir wollen wissen: Wofür ist unsere Kirche da? Und für wen sind wir da?“, sagte Superintendentin Goudefroy.

In Uffeln setzte sich das Dream-Team gut gelaunt und fröhlich mit diesen Fragen auseinander. Wie können die Menschen

„ansprechend angesprochen“ werden? Das soll gelingen mit den vielfältigen Gaben und Potenzialen im Kirchenkreis, von bekannten Stärken wie der immer nahen, erreichbaren Kirche oder dem reichhaltigen Kulturangebot, über neue, aber bereits erfolgreich etablierte Angebote wie der Pop-Up-Church bis hin zu möglichen neuen Perspektiven. Von ganz praktischen Themen wie der Ehrenamtskoordination bis hin zu neuen, niederschweligen Zugängen zu kirchlichen Angeboten wie Drop-In-Taufen reichten dabei die Ideen aus dem Dream-Team.

In weiteren tagesfüllenden Treffen wird das Dream-Team zusammenkommen, um die Erkenntnisse aus der Umfeld-Analyse zu vertiefen, um die Ideen weiterzuspinnen und um sich einer neuen Vision für den Kirchenkreis zu nähern. Im neuen Jahr kreuzen sich die Wege des Fokus-Teams und des Dream-Teams wieder, und die neuen Ideen werden mit den dort definierten Leitplanken abgeglichen. Aus diesem Zusammenspiel der beiden Teams soll letztendlich die Vision 2030 entstehen, mit der der Kirchenkreis Vlotho in die eigene Zukunft durchstarten kann.

Text: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho

Monatsspruch Februar 2025

**Du tust mir kund
den Weg zum Leben.**

Psalm 16,11



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Ostsee-Perlen des Glaubens

Erste Seniorenreise des Kirchenkreises Vlotho erkundete Rügen



Gut gelaunte Senioren an der Rügener Steilküste

Foto: Evangelischer Kirchenkreis

Auf nach Rügen, zur Perle der Ostsee, ging es für mehr als drei Dutzend Männer und Frauen aus der Region, um dort die „Perlen des Glaubens“ zu erkunden. Es war die erste Seniorenreise des Evangelischen Kirchenkreises Vlotho, ein Novum in der Region. Organisiert wurde die Fahrt von Karin Tasche von der Arbeitsstelle „Seelsorge im Alter“.

Aus dem nordöstlichen Westfalen ging es in die nordöstliche Ecke der ganzen Republik: Die Insel Rügen wartete auf die 38 Besucherinnen und Besucher aus dem Kirchenkreis Vlotho mit einer Woche voller Erkundungen, Entdeckungen und Gemeinschaftserlebnissen. Mit einem Alter zwi-

schen 60 und 89 Jahren war die Reisegruppe bunt gemischt.

Von ihrer Unterkunft im Haus Seeadler aus ging es für die ostwestfälischen Besucher an jedem Tag raus in die vielfältige Landschaft der Ostseeinsel. Das Haus Seeadler wird zurzeit als christliche Familienferienstätte betrieben, hatte aber sogar bereits in den säkularistischen DDR-Zeiten eine bewusst kirchliche Ausrichtung. Um Konflikte zwischen SED-Staat und Kirche zu vermeiden, wurde es kurzerhand von der Obrigkeit zum „Betriebserholungsheim der Kirche“ erklärt.

Zu den Highlights der Reise zählten der

Besuch der historischen Seebrücke in Binz und eine Wanderung am Hochuferweg zum Schwarzen See inmitten des herbstlich eingefärbten Waldes. Die Steilküste und berühmten Kreidefelsen wurden auch von der Wasserseite aus besichtigt. Aber auch die Binnengewässer lockten: „Wasser und Dampf“ hieß es bei einem Besuchstag im südlicher gelegenen Sellin, einschließlich Fahrt mit dem Rasenden Roland und Schifffahrt auf dem Selliner See.

Karin Tasche von der Arbeitsstelle „Seelsorge im Alter“ hatte die Idee einer Seniorenreise des Kirchenkreises vor einigen Monaten vorgestellt und war auf großes Interesse in der ganzen Region gestoßen. Ihr Anliegen war, über die Stadt- und Gemeindegrenzen hinaus ältere Menschen aus dem ganzen Kirchenkreis

zusammenzubringen, um einander besser kennenzulernen und gemeinsam ihren Glauben zu leben.

Als Leitmotiv der Reise hatte Karin Tasche die „Perlen des Glaubens“ ausgesucht. Die Gebetsperlenkette ist eine Idee des schwedischen Bischofs Martin Lönnebo, bei dem jede Perle für ein Gebet, einen Gedanken oder für eine Station im Lebensweg steht. Sie ist deshalb auch als „Perlen des Lebens“ bekannt und bot den Teilnehmenden viel Anlass zu Andachten und Gedankenaustausch.

Die erste Seniorenreise des Evangelischen Kirchenkreises Vlotho war ein voller Erfolg und weckte bei vielen Teilnehmenden den Wunsch nach Wiederholung.

Text: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho



**Dr. Ruth Pfau –
„Mutter der Leprakranken“**

Ärztin und Ordensfrau
in Pakistan
(1929-2017)

**Helfen Sie mit,
das Lebenswerk von Dr. Ruth Pfau
in Pakistan fortzuführen und Lepra zu beenden.**
Spenden Sie jetzt auf www.lepra-beenden.de oder auf das
Spendenkonto: IBAN: DE35 7905 0000 0000 0096 96 – Stichwort: Gemeindebrief

Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

DZI Spenden-Siegel

Foto: Sabine Ludwig

Kirchlich heiraten unterm Kaiser

Herbstsynode: neue Ideen für Taufen, Trauungen, Trauerfeiern

Zum Kaiser Wilhelm ist es nicht weit von Eidinghausen. So mancher der dort zur Herbstsynode des Kirchenkreises Vlotho versammelten Pfarrerinnen und Pfarrer hat vielleicht schon den Wiehen hochgeschaut, um zu sehen, wo sie bald im Einsatz sein könnten. Denn es ging es um neue Orte für Taufen, Trauungen und Trauerfeiern, aber auch um Finanzen, Sparpläne und ein kleines Jubiläum.

25 Jahre wurde das Diakonische Werk im Kirchenkreis Vlotho als eingetragener Verein gegründet. Viel ist seither passiert. Kerstin Hensel, Vorständin des Diakonischen Werks, bot einen Blick auf die Entwicklung des gemeinnützigen Unternehmens, das heute mehr als 4.500 Klienten stationär und ambulant pflegt, begleitet und berät.

In neue Aufgaben eingeführt

Superintendentin Dorothea Goudefroy begann die Synode selbst als Predigerin im Gottesdienst, in dem vier Synodenmitglieder in neue Aufgaben eingeführt wurden: Pfarrer Torsten Willimczik und sein Stellvertreter Pfarrer Michael Brandt als „Scriba“ oder Schriftführer des Kirchenkreises, Bärbel Meyer, vielen jungen Oeynhausenern aus dem Jugendtreff Fo(u)r C bekannt, als Seelsorgerin in den Rehakliniken, und Pfarrerin Antje Freitag, seit Herbst 2023 Stellvertreterin des Assessors, der seinerseits die Superintendentin bei Bedarf vertritt.

Sparen beim Kita-Verband

Auf der Herbstsynode geht es traditionell um Finanzen: Der Kirchenkreis spürt den demographischen Wandel und Rückgang



Kleines Jubiläum

Ein kleines Jubiläum galt es zum Start zu feiern: Vor

Das Entscheidungsgremium des Kirchenkreises hat sich in Eidinghausen getroffen. Foto: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho

der Kirchensteuer auf allen Ebenen, bis zu den Gemeinden. Besonders die geplante Einsparung beim Kitaverband sorgte für Sorgenfalten bei manchen Anwesenden, wurde jedoch mit dem Haushalt angenommen. „Wir sehen die Arbeit mit den jüngsten Menschen in unserem Kirchenkreis als eine sehr wichtige Aufgabe. Aber die Finanzierung über das Kinderbildungsgesetz ist schlicht nicht auskömmlich“, erklärte Superintendentin Goudefroy nach der Synode. „Zudem bereiten die Trägeranteile, die vom Verband zu tragen sind, uns Kopfzerbrechen.“ Der Kirchenkreis sei dankbar, dass die Städte Porta Westfalica und Bad Oeynhausen diese Anteile schrittweise reduzieren werden. Nun hofften alle, dass Löhne und Vlotho einen ähnlichen Weg gehen. „Es sieht aber zurzeit nicht gut aus,“ bedauert die Superintendentin.

Neue Ideen und neue Orte

Spürbare Begeisterung löste das zweite große Thema aus: die Kasualien. Dahinter verbergen sich die Rituale, mit den die Kirche die kleinen und großen Lebensereignisse wie Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Beerdigungen begleitet. Für viele Menschen sind diese die engsten und emotionsreichsten Kontakte mit der Kirche, und entsprechend wichtig ist es dem Kirchenkreis, sie modern, begeisternd und ansprechend zu gestalten.

Eine Arbeitsgruppe war beauftragt worden, sich kreative Ideen auszudenken. Pfarrerrinnen Geeske Brinkmann und Gesina Prothmann, die mit der Pop-Up-Church schon mehrere vielbeachtete Aktionen außerhalb des normalen kirchlichen Rahmens gestartet haben, und Pfarrer Wolfgang Edler stellten ihre Überlegungen zu Orten und Formaten jenseits der

Kirchenmauern vor. Der Clou: Die Angebote sollen fair, transparent und auch für unregelmäßige Kirchgänger leicht verständlich und erreichbar sein. Daher schlugen die drei Standards vor, auf die sich die Gemeinden verpflichteten.

Tauffeste sind bei vielen jungen Eltern sehr beliebt. Möglichst zweimal jährlich soll jede Gemeinde Taufen an besonderen öffentlichen Orten anbieten, als großes Tauffest oder andere, kleinere Form von „Taufe mal anders“. Dazu soll es auch Taufgottesdienste geben, die einen intimeren Rahmen bieten.

Mit nicht weniger großen Emotionen verbunden sind **Trauerfeiern**. Sie sollen nicht mehr nur in Kapellen und Kirchen möglich sein, sondern auch an anderen geeigneten Orten. Dies können Altenheime sein, in denen Menschen, für die eine Fahrt zur Kirche oder zum Friedhof eine zu hohe Hürde wäre, nun von Mitbewohnern Abschied nehmen könnten.

Noch mehr Freiheit erlauben die Pläne für **Trauungen**. Für viele Paare gehört die kirchliche Trauung fest zur Lebensplanung, aber manchmal soll es nicht die örtliche Kirche sein. Daher können Trauungen nun überall stattfinden, wo Paare Hochzeit feiern. Kirchliche Trauungen sind öffentlich, und öffentlich soll auch der Ort sein. Ob ein Trauzimmer, das auch das Standesamt nutzt, ein schöner Platz im Freien oder der Saal, auf dem später gefeiert wird: Solange das Brautpaar den nötigen Rahmen stellt und der gewünschte Ort in der Regel nicht mehr als 20 Minuten Fahrt von der Gemeindegrenze entfernt ist, ist alles möglich - und dann kommt der Pfarrer oder die Pfarrerin auch hoch zum Kaiser.

Text: Evangelischer Kirchenkreis Vlotho

Dürfen wir Ihnen hier gratulieren?

Dazu brauchen wir Ihre Einverständniserklärung

Liebe Leserinnen und Leser!

In manchen der alten Vlothoer Gemeindebriefen wurden in der Vergangenheit alle Geburtstage von Gemeindemitgliedern mit den zugehörigen Adressen veröffentlicht, die der Veröffentlichung zugestimmt haben. In anderen Kirchengemeinden wurden gar keine Geburtstage veröffentlicht. Auch für Amtshandlungen gab es unterschiedliche Praktiken.

Wir wissen aus Feedback von Lesenden: Viele freuen sich über die Geburtstagsseiten und möchten erfahren, wer aus dem Bekanntenkreis einen hohen Geburtstag oder ein anderes Jubiläum feiert.

Wir haben in der Redaktion darüber gesprochen, wie wir die bisher unterschiedlichen Gepflogenheiten für den gemeinsamen Gemeindebrief vereinheitlichen möchten. Dazu gehört auch, dass wir über den Schutz personenbezogener Daten sprechen müssen.

Es ist schön, wenn mit den Geburtstagen

im Gemeindebrief – auch bei der nun bald einen, großen Kirchengemeinde – persönliche Verbindung unter den Gemeindemitgliedern sichtbar bleibt. Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass Ihre personenbezogenen Daten, wo nötig, geschützt sind.

So gehen wir jetzt vor:

- (1) Wir veröffentlichen alle Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Bestattungen), wenn Sie dem nicht ausdrücklich widersprochen haben. Einen Widerspruch teilen Sie bitte dem Gemeindebüro mit.
- (2) Wir veröffentlichen gerne alle hohen Geburtstage, wenn Sie dem zugestimmt haben.
- (3) Wir veröffentlichen gerne Ihr Ehejubiläum, wenn Sie dem zugestimmt haben.
- (4) Eine Zustimmungserklärung können Sie jederzeit im Gemeindebüro abgeben (Formulare liegen dort aus). Das gleiche gilt für das Widerspruchformular.
- (5) In jedem Falle gilt: Wir veröffentlichen nicht mehr die zugehörigen Adressdaten.
- (6) Ihre Daten werden von uns im Internet grundsätzlich nicht veröffentlicht.

Sie möchten im Gemeindebrief werben?

In der Vergangenheit gab es in vielen Gemeindebriefen Platz für Werbeanzeigen lokaler Unternehmen. Das möchten wir mit dem neuen Gemeindebrief für ganz Vlotho wieder aufgreifen. Wenn Sie eine Anzeige im nächsten Gemeindebrief platzieren möchten, wenden Sie sich gerne an das Gemeindebüro. Sie erhalten dort eine aktuelle Anzeigenpreisliste und alle nötigen Informationen. Ihre fertig gestaltete Anzeige benötigen wir dann spätestens bis zum 8. Februar.

Der Gemeindebrief wird derzeit in einer Auflage von 7500 Exemplaren gedruckt. Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate und wird in vielen Vlothoer Haushalten sehr aufmerksam gelesen.

Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Gemeindebrief

Gemeinde:

Name des Gemeindemitglieds:

Anschrift:

Ich bin damit einverstanden, dass meine folgenden Daten im Gemeindebrief veröffentlicht werden:

- Geburtstag
- Ehejubiläum

Meine Daten dürfen im gedruckten Gemeindebrief veröffentlicht werden.

Diese Einwilligung kann ich (teilweise oder ganz) jederzeit gegenüber der Gemeinde widerrufen.

Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden in Vlotho

Herausgeber: Die Evangelischen Kirchengemeinden in Vlotho

Redaktion: Geeske Brinkmann (ViSdP), Jürgen Gebhard, Stephan Gimbel, Carolin Sennhenn, Andrea Niemann, Christoph Beyer, Renate Wefers, Christiane Althof

Anschrift: Lange Straße 108, 32602 Vlotho

E-Mail: gemeindebrief-vlotho@ekvw.de

Homepage: www.evangelisch-in-vlotho.de

Erscheinungsweise: Alle drei Monate in einer Auflage von 7500 Exemplaren. Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang März. Redaktionsschluss ist der 8. Februar.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

So erreichen Sie die evangelischen Kitas

Ev. Kita St. Stephan, Leitung Ulla Stemmer. Südfeldstraße 24, 05733/2634.
kita-suedfeldstrasse@ev-kitaverband-vlotho.de

TOPSI Kita Valdorf, Leitung: Anja Böckstiegel. Topsundernweg 18a, 05733/2675, topsi@ev-kitaverband-vlotho.de

Ev. Kindergarten Uffeln, Leitung: Andrea Kelle, Harksiek 3, 05733/8202,

kita-uffeln@ev-kitaverband-vlotho.de

Ev. Kindergarten Bonneberg, Leitung Ann-Kristin Barlage. Bonneberger Straße 25, 05733/10131, kita-bonneberg@ev-kitaverband-vlotho.de

Ev. Kindergarten & Familienzentrum Villa Kunterbunt Exter, Leitung Kirsten Rinne. Steinbrinkstr. 2, 05228/7057, villakunterbunt@ev-kitaverband-vlotho.de

So erreichen Sie uns

Kontaktdaten der Kirchengemeinden und der Diakonie

Interprofessionelles Pastoralteam (IPT)

Pfarrer Christoph Beyer

0160/92803187,
christoph.beyer@ekvw.de

PfarrerIn i.P. Geeske Brinkmann

0152/32186430,
geeske.brinkmann@ekvw.de

PfarrerIn Renate Wefers

05733/998016,
renate.wefers@ekvw.de

Gemeindepädagogin Katharina Theine

01511/4329788, katharina.theine@
jugendreferat-vlotho.de

KantorIn

Liga Auguste-Meier: 05733/9690115

(auch WhatsApp),
liga.auguste@kirchenkreis-vlotho.de

Gemeinsames Büro der Vlothoer Kirchengemeinden

Lange Straße 108 (altes Pfarrhaus St.
Stephan), 32602 Vlotho, 05733/2370
kircheinvlotho@ekvw.de

Öffnungszeiten

Montag	9.00 – 12.00 + 13.00 – 17.00
Dienstag	10.00 – 12.00 + 13.00 – 17.00
Mittwoch	9.00 – 12.00 + 13.00 – 15.00
Donnerstag	9.00 – 12.00 + 13.00 – 17.00
Freitag	9.00 – 12.00

Küsterdienste

St. Stephan: Björn Nottmeier,
0179/4383763

Valdorf: Kristin Lemmermann,
0175/5709592

Exter-Bonneberg: Jörn Lisy,
0151/21743957

Exter: Marion Möller, 0160/2643994

Uffeln: Kathrin Pizarro, 05733/9934814

Spendenkonto der

ev. Kirchengemeinden in Vlotho

Kreiskirchenkasse Bad Oeynhausen,
IBAN: DE80 3506 0190 2007 2370 25
bei der Bank für Kirche und Diakonie,
Dortmund.

Wenn Sie für eine bestimmte Gemeinde
oder einen bestimmten Zweck spenden
möchten, geben Sie dies an, z.B. „Spende
Kirchengemeinde ...“, „Spende Gemein-
debrief Vlotho“.

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Vlotho

Tagespflege am Simeonsstift, Lemgoer
Straße 1, 32602 Vlotho, 05733/9612497

Tagespflege Vlotho, Benedikt-Waldeck-
Straße 6, 32602 Vlotho, 05733/961035

Ambulanter Pflegedienst Vlotho,
05731/252364

**Verwaltungshauptsitz mit Beratungs-
stellen:** Diakonisches Werk im Evangeli-
schen Kirchenkreis Vlotho e.V., Hermann-
Löns-Straße 79, 32547 Bad Oeynhausen,
05731/252350

Telefonseelsorge

Rundum die Uhr und kostenfrei
0800 111 0 111

Homepage Kirchenkreis

www.kirchenkreis-vlotho.de

Homepage Kirche Vlotho

www.evangelisch-in-vlotho.de

Gemeindebrief

E-Mail: gemeindebrief-vlotho@ekvw.de
und über das Gemeindebüro



Ihre
Spende
hilft!



Gott. Würde. Mensch.

Brot
für die Welt

Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.